



ANALYSE

WEGZUG 60PLUS

Wegzugsgründe der 60-Jährigen und Älteren,
Stadt Zürich



INHALT

	ZUSAMMENFASSUNG	4
	SUMMARY	5
1	EINLEITUNG	6
2	METHODIK	7
2.1	Befragung	7
2.2	Clustering	8
2.3	Faktorenanalyse	8
3	WEGZUGSGRÜNDE	9
3.1	Persönliche Wegzugsgründe	9
3.2	Wohnungsbezogene Wegzugsgründe	11
3.3	Stadtbezogene Wegzugsgründe	12
3.4	Faktorenanalyse der Wegzugsgründe	12
4	KÜNDIGUNG UND WOHNUNGSSUCHE	15
4.1	Kündigung	15
4.2	Informationsquellen	16
5	WOHNUNGSMERKMALE	17
5.1	Zimmerzahl	17
5.2	Miete und Eigentum	17
5.3	Eigentumsart der Wohnung	18
6	WEGZUGSREGION	20
6.1	Länder, Kantone, Gemeinden, Regionen	20
6.2	Wegzugsgründe nach Wegzugsregion	22
6.3	Kündigung und Wohnungssuche nach Wegzugsregion	23
6.4	Wohnungsmerkmale nach Wegzugsregion	25
7	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE	27
7.1	Keine Wohnungssuche in Zürich	27
7.2	Wohneigentum ausserhalb von Zürich gekauft oder geerbt	27
7.3	Personen, denen die Wohnung gekündigt wurde	28
7.4	Wohnung als zu teuer eingeschätzt	29
8	FAZIT	30

Herausgeberin, Redaktion und Administration
Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autoren
Aysel Tellenbach
Klemens Rosin

Layout
dreh gmbh

Fotos
dreh gmbh
Regula Ehrliholzer

Auskunft
Klemens Rosin
Telefon 044 412 08 04

Internet
www.stadt-zuerich.ch/
statistik

Preis
Einzelverkauf Fr. 20.–
Artikel-Nr. 1004560

Reihe
Analysen
ISSN 1660-6981

Bezugsquelle
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Telefax 044 412 08 40

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2014
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Quellenangabe gestattet
16.12.2014/tea

Statistik Stadt Zürich ist der Charta der öffentlichen Statistik beigetreten und anerkennt die darin formulierten Grundprinzipien für die statistische Arbeit als verbindlich.

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

Eine Wellenlinie (~) zwischen zwei Jahreszahlen (z.B. 2009~2010) gibt an, dass es sich nicht um Kalender-, sondern um Schul- oder Geschäftsjahre, Spielsaisons usw. handelt.

Papier

«RecyStar», 100 % Recyclingpapier – aus Verantwortung für unsere Umwelt

ANHANG A: FRAGEBOGEN	31
ANHANG B: TABELLEN	34
GLOSSAR	41
QUELLEN	41
VERZEICHNIS DER TABELLEN, GRAFIKEN UND KARTEN	42
DANK	43

ZUSAMMENFASSUNG

Im Jahr 2012 sind fast 2000 Personen, die 60-jährig oder älter waren, aus der Stadt Zürich weggezogen. In der gleichen Altersklasse sind aber deutlich weniger Menschen nach Zürich gezogen. Dieser negative Zuzugs-Wegzugs-Saldo bei 60-jährigen und älteren Personen kann in der Stadt Zürich seit längerem beobachtet werden. Es war aber bisher unklar, aus welchen Gründen ältere Menschen aus Zürich wegziehen.

Um dies herauszufinden, befragte Statistik Stadt Zürich die mindestens 60-Jährigen, die im Jahr 2012 aus Zürich weggezogen waren. Von 1244 Menschen war die Wegzugsadresse bekannt. 874 Personen antworteten, was einer Nettorücklaufquote von 70,3 Prozent entspricht.

Von allen weggezogenen Personen der Alterskategorie 60plus waren fast zwei Drittel (63%) in eine andere Schweizer Gemeinde und ein gutes Drittel (37%) ins Ausland weggezogen. Von den in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen beantworteten 67,0 Prozent den Fragebogen; beim Wegzug ins Ausland waren es bloss 15,3 Prozent. Als Folge dieser Unterschiede in der Repräsentativität wurden in der vorliegenden Analyse die Auswertungen oft nach Wegzugsort getrennt durchgeführt. Somit weisen zumindest die Resultate für den Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde eine hohe Repräsentativität auf.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen die Gründe und Hintergründe des Wegzugs der mindestens 60-Jährigen aus der Stadt Zürich auf: Gut zwei Drittel der Befragten hatten ihre Wohnung in Zürich selbst gekündigt. Etwa jeder Zehnte hatte eine Kündigung erhalten: Die häufigsten Gründe dafür waren Renovation, Sanierung, Umbau oder Hausabbruch. Etwa zwei Drittel der Befragten suchten gar nicht erst in der Stadt Zürich nach einer neuen Wohnung.

Persönliche und wohnungsbezogene Gründe wurden häufiger als Ursache für den Wegzug genannt als stadtbezogene Gründe. Dabei kamen oft der Wunsch nach Nähe zu Familie und Angehörigen, eine Erbschaft oder der Kauf von Wohneigentum zum Ausdruck. Als wohnungsbezogener Wegzugsgrund wurde besonders häufig genannt, die Wohnung sei zu teuer, zu laut oder nicht altersgerecht.

Als hoch eingeschätzte Lebenshaltungskosten, Steuerbelastung sowie Verkehrs- und Lärmbelastung in Zürich waren für diejenigen, die in eine andere Schweizer Gemeinde gezogen waren, die drei wesentlichen stadtbezogenen Wegzugsgründe. Ins Ausland Gezogene nannten ebenfalls die Lebenshaltungskosten und die Steuerbelastung als wichtige Wegzugsgründe, jedoch nicht die Verkehrs- und

Lärmbelastung. In den meisten Fällen ging der Wegzug aus der Stadt Zürich mit einer grösseren Wohnung und einem etwas tieferen Mietzins einher.

Beim Anteil der Wegzüge in die Agglomeration und in die übrige Schweiz ist keine Altersabhängigkeit auszumachen. Es kann beispielsweise nicht gesagt werden, dass von den mindestens 80-Jährigen anteilmässig mehr in die Agglomeration gezogen, als dies bei den 60- bis 69-Jährigen der Fall ist. Menschen, die nach dem Wegzug in der Agglomeration wohnten, gaben überdurchschnittlich häufig an, dass ihnen die Wohnung in Zürich zu teuer sei; zudem wurde die Steuerbelastung in der Stadt Zürich in dieser Gruppe als wichtiger Wegzugsgrund eingeschätzt. Beim Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde ausserhalb der Agglomeration war der Anteil an Wohneigentum am neuen Ort sehr hoch; etwa die Hälfte dieser Personengruppe besass nach dem Wegzug eine eigene Wohnung respektive ein eigenes Haus.

Die Analysen haben ergeben, dass die Gründe für den Wegzug aus der Stadt Zürich bei den mindestens 60-Jährigen äusserst vielseitig sind. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass Faktoren, die zum Verlassen der Stadt Zürich beitragen – eine als zu teuer empfundene Wohnung beispielsweise –, ungefähr gleich häufig auftraten, wie solche, die auf die Attraktivität der neuen Wohnsituation hinweisen. So kehrten relativ viele Menschen auch innerhalb der Schweiz in ihre Herkunftsregion zurück.

SUMMARY

In 2012, almost 2,000 people aged 60 or older moved away from the City of Zurich, and substantially fewer people of the same age group moved to Zurich. This negative migration balance in the 60-plus age group has been observed in the City of Zurich for more than a decade. Up to now, however, the reasons why older people move away were unclear.

To find out why these people decided to bid Zurich farewell, the Statistical Office of the City of Zurich conducted a survey with former residents of at least 60 years of age who moved away in 2012. The new addresses of 1,244 movers were on record, of which 874 responded to the survey – a net return rate of 70.3 per cent.

Of all the former Zurich residents in the 60-plus age group, almost two-thirds (63%) had relocated to another Swiss community and slightly more than one-third (37%) had moved abroad. Of the movers who remained in Switzerland, 67.0 per cent returned the questionnaires, but only 15.3 per cent of the former Zurich residents who moved to a different country responded. As a consequence of this discrepancy in representativeness, the replies were mostly analysed separately depending on where the former residents had moved to. Consequently, at least the results for those movers who remained in Switzerland are highly representative.

The results of the survey identify motivations and root causes behind the decisions of the former 60-plus residents to move away from the City of Zurich. Slightly more than two-thirds of the respondents had voluntarily terminated their tenancy agreements, and one in ten had had their tenancy agreements terminated by the landlord. The principal reasons for such termination by the landlord were renovation, renewal, conversion or demolition projects. Approximately two-thirds of the respondents made no attempt to find a new apartment in the City of Zurich.

Personal and apartment-related reasons were more often specified than reasons relating to the City of Zurich itself. In many cases, respondents said they had moved to be closer to their relatives, or that they had inherited or purchased an apartment or house. Too expensive, too noisy and not senior-friendly were especially prevalent apartment-related reasons for moving away.

The perceived cost of living, tax burden and traffic and noise exposure in Zurich were the three most prevalent city-related reasons for those former residents who moved to a different Swiss community. Former residents who had relocated abroad also specified Zurich's cost of living and tax burden as

important reasons for their departure, whereas traffic and noise exposure was not a substantial factor. In most cases, the former residents moved to a bigger apartment and paid slightly less rent after their relocation.

No age-related pattern was identified in the proportion of persons moving into the urban areas around Zurich and elsewhere in Switzerland. For example, it cannot be said that a higher proportion of persons aged 80 or older than of persons aged 60 to 69 relocated to the surrounding urban communities. An above-average number of respondents who moved to urban communities around Zurich stated that their apartment had been too expensive, and the tax burden in the City of Zurich was also mentioned by this group as a substantial reason for moving away. A large percentage of former residents relocating to a Swiss community beyond Zurich's urban agglomeration had purchased residential property there; roughly half of them moved into their own apartment or house.

The survey results show that the reasons why persons in the 60-plus age group moved away from City of Zurich are extremely diverse. In summary, it can be concluded that Zurich-related issues contributing to the decision to move away – the apartment rent was declared as too high, for example – were essentially as important as the factors relating to the attractiveness of the new place of residence. And whether they opted for a new home abroad or within the Swiss borders, a relatively large number of movers decided to return to their native regions.

EINLEITUNG

Die Stadt Zürich ist ein attraktiver Arbeits- und Wohnort. Das trifft besonders für Menschen im dritten und vierten Lebensalter zu (60- bis 79-Jährige, 80-Jährige und Ältere). Einerseits gibt es in Zürich zahlreiche Arbeitsplätze in verschiedenen Branchen sowie vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Andererseits besteht – unter anderem für Menschen im vierten Lebensalter – ein beträchtliches Angebot an altersgerechtem Wohnraum, Pflegeeinrichtungen, Alterszentren und Dienstleistungen wie Spitex. Mit über 2000 barrierefreien Alterswohnungen, 25 städtischen Alterszentren, in denen 2000 Personen wohnen, und zehn städtischen Pflegezentren mit 575350 Pflgetagen im Jahr 2012 bietet die Stadt viele Möglichkeiten für das Wohnen im Alter.

Dennoch liegt bei den 60-Jährigen und Älteren die Zahl der Wegzüge aus der Stadt Zürich deutlich höher als die der Zuzüge (G_1.1). Insbesondere bis zum 65. Altersjahr ziehen mehr Menschen weg als zu. Aber auch im vierten Lebensalter kann ein nega-

tiver Zuzugs-Wegzugs-Saldo beobachtet werden. Es war allerdings bisher nicht bekannt, welche Gründe ältere Menschen zu einem Wegzug aus Zürich bewegten.

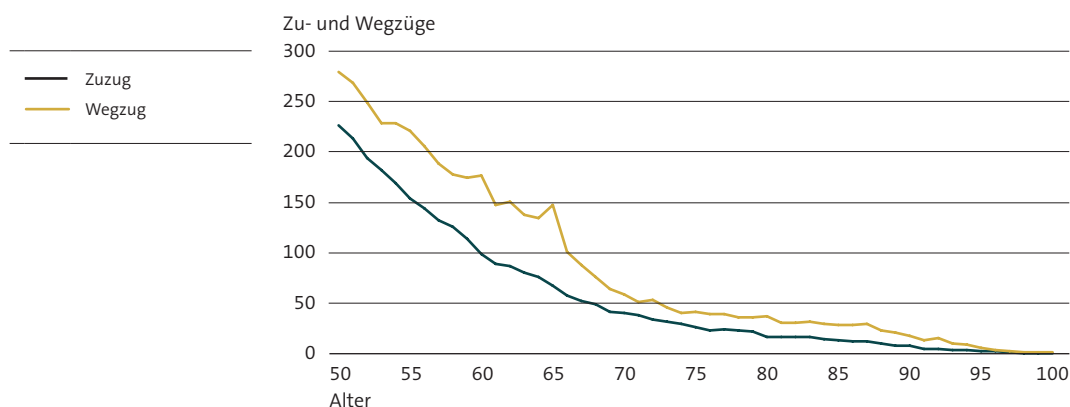
Mit einer Befragung wollte Statistik Stadt Zürich Daten zu Wegzugsgründen und Wohnsituation von 60-Jährigen und Älteren erheben, um die folgenden Fragen zu beantworten:

- Welches sind die Hauptgründe für den Wegzug aus der Stadt Zürich?
- Gibt es Unterschiede nach Alter, Stadtkreis und Wegzugsort?
- Sind für den Wegzug eher ökonomische Faktoren wie Wohnungspreis und Steuerbelastung ausschlaggebend oder aber Faktoren wie die Nähe zu Familienangehörigen?
- Wie verändert sich die Wohnsituation nach dem Wegzug im Vergleich zum früheren Wohnort in der Stadt Zürich?

Anzahl Zuzüge und Wegzüge von über 50-Jährigen pro Jahr

► nach Alter, Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2012

G_1.1



2

METHODIK

2.1

Befragung

Von Juni bis August 2013 wurde eine schriftliche Befragung durchgeführt. Der Fragebogen umfasste 16 Fragen (siehe Anhang A) und war wie folgt gegliedert:

- Persönliche Wegzugsgründe
- Wohnungsbezogene Wegzugsgründe
- Stadtbezogene Wegzugsgründe
- Angaben zu eventueller Kündigung, Wohnungssuche, Wohnsituation vor und nach dem Wegzug
- Demographische Merkmale

Grundsätzlich war beabsichtigt, alle weggezogene 60-Jährigen und Älteren zu befragen. Im Jahr 2012 waren in dieser Altersklasse 1957 Personen aus Zürich weggezogen, doch nur von 1244 Personen war die neue Adresse bekannt. Letzteren wurde der Fragebogen zugeschickt; davon beantworteten 874 Personen die Umfrage. In dieser Publikation werden diese 874 Personen als Befragte bezeichnet. Umzüge innerhalb der Stadt Zürich werden in dieser Veröffentlichung nicht betrachtet.

Die Nettorücklaufquote beträgt 70,3 Prozent die Bruttoreücklaufquote 44,7 Prozent (T_2.1). Die Rücklaufquote ist insgesamt hoch. Personen mit Wegzugsort Ausland werden jedoch vor allem aufgrund fehlender Adressangaben deutlich schlechter erfasst als diejenigen, die in eine andere Schweizer Gemeinde gezogen sind. Die Resultate für Wegzugs-

ort Schweiz können als repräsentativ betrachtet werden (Bruttorecklaufquote: 67,0%), die Ergebnisse für Wegzugsort Ausland dagegen nicht (Bruttorecklaufquote: 15,3%). Daher werden die Auswertungen dieser Publikation oft nach Wegzugsort unterschieden.

85 Prozent der mindestens 60-Jährigen, die in eine andere Schweizer Gemeinde zogen, waren Schweizerinnen und Schweizer. Beim Wegzugsort Ausland machten die Ausländerinnen und Ausländer 66 Prozent aus. Weder für Wegzugsort «andere Schweizer Gemeinde» noch Wegzugsort «Ausland» waren Rücklaufunterschiede nach Nationalität festzustellen.

Bei der Datenanalyse wurden grundsätzlich Informationen des Fragebogens und nicht die Registerdaten verwendet; letztere wurden bloss bei der Zuordnung von Wegzugsort und Stadtkreis beigezogen.

Die Befragung wurde vor allem nach Personen ausgewertet. Miete sowie Zimmerzahl betreffen jedoch den gesamten Haushalt und lassen sich nicht Einzelpersonen zuordnen. Darum wurden die Auswertungen zu Miete und Zimmerzahl pro Haushalt durchgeführt. Die 874 Befragten wohnten in 716 Haushalten; 449 Personen lebten alleine.

Bestand, Weggezogene, Angeschriebene und Befragte

► 2012

T_2.1

	Bestand 60plus ¹	Weggezogene 60plus	Angeschriebene	Befragte	Netto-Rück- laufquote ²	Brutto-Rück- laufquote ³
Total	83 115	1 957	1 244	874	70,3	44,7
Alter⁴						
60–64	18 007	765	494	344	69,6	45,0
65–69	16 000	500	310	218	70,3	43,6
70–79	25 295	378	231	165	71,4	43,7
80 und älter	23 813	314	145	106	73,1	33,8
keine Angabe	–	–	64	41	64,1	–
Geschlecht						
weiblich	48 541	961	568	414	72,9	43,1
männlich	34 574	996	612	419	68,5	42,1
keine Angabe	–	–	64	41	64,1	–
Wegzugsort⁵						
Andere Schweizer Gemeinde	–	1 166	977	781	79,9	67,0
Ausland	–	609	267	93	34,8	15,3
Unbekannt	–	182	–	–	–	–

1 Endjahresbestand 2011, Altersjahre 59plus

2 Befragte dividiert durch Angeschriebene

3 Befragte dividiert durch Weggezogene

4 Altersjahre gemäss Alter im Jahr 2012

5 Insbesondere beim Wegzug ins Ausland waren Adressen teilweise unvollständig (z.B. fehlende Strasse).

Oder Adressen waren zum Zeitpunkt der Befragung (Sommer 2013) nicht mehr gültig (z.B. weiterer Umzug oder Todesfall)

2.2

Clustering

In Kapitel 3 werden unter anderem räumliche Unterschiede der Wegzugsgründe analysiert. Damit nicht zu kleine Fallzahlen auftreten, wurden aus den zwölf Stadtkreisen drei Stadtkreis-Cluster gebildet. Die Zusammenfassung erfolgte mittels hierarchischem Clustering (complete linkage), basierend auf den Variablen Kinderanteil, Altersquotient, Anteil AusländerInnen, Median-Vermögen und prozentualer Veränderung des Bevölkerungsbestands von 2002 bis 2012. Es resultierten drei Stadtkreis-Cluster:

- Cluster 1: Stadtkreise 9, 11, 12
- Cluster 2: Stadtkreise 3, 4, 5
- Cluster 3: Stadtkreise 1, 2, 6, 7, 8, 10

Die Befragten teilten sich wie folgt auf die Cluster auf: 271 Befragte (Cluster 1), 123 Befragte (Cluster 2), 439 Befragte (Cluster 3). Aufgrund ihrer Angaben auf dem Fragebogen konnten 41 Befragte keinem Stadtkreis und damit auch keinem Cluster zugeordnet werden.

2.3

Faktorenanalyse

Mit einer Faktorenanalyse wurden die 25 abgefragten Wegzugsgründe auf wenige Faktoren reduziert. Dafür wurden zuerst die Korrelationen zwischen einzelnen Wegzugsgründen analysiert. Dadurch reduzierte sich der Datensatz auf 15 relevante Variablen. Das Kaiser-Meyer-Olkin-Kriterium (KMO) wurde verwendet, um die Angemessenheit der vorliegenden Umfragedaten für eine Faktorenanalyse zu prüfen. Mit einem KMO-Wert von 0,8 wurde der vorliegende Datensatz als geeignet eingeschätzt. Die Durchfüh-

rung der Rotation erfolgte mit dem orthogonalen Verfahren Varimax. Wegzugsgründe mit einer Faktorladung von mindestens 0,5 wurden dem entsprechenden Faktor zugeordnet. Die Faktorenanalyse wurde nur für den Wegzugsort «andere Schweizer Gemeinde» durchgeführt; für den Wegzugsort «Ausland» waren die Fallzahlen zu gering.

3

WEGZUGSRÜNDE

In der Befragung wurde die Wichtigkeit persönlicher, wohnungsbezogener und stadtbezogener Wegzugsgründe erfragt. Grundsätzlich wurden die persönlichen Gründe am häufigsten angegeben. Die Übersichtstabelle T_3.1 listet pro Kategorie diejenigen

Wegzugsgründe auf, bei denen mindestens 25 Prozent der Befragten mit «trifft sehr zu» oder «trifft eher zu» geantwortet haben. Im folgenden Kapitel werden die einzelnen Wegzugsgründe genauer betrachtet.

Häufigste Wegzugsgründe pro Wegzugsgrund-Kategorie

► Zustimmung in Prozent¹ nach Wegzugsort, 2012

T_3.1

Kategorie	Wegzugsort andere Schweizer Gemeinde	Wegzugsort Ausland
Persönliche Gründe	Preisgünstigere Umgebung (34%)	Rückkehr in Herkunftsregion (57%)
	Wohneigentum ausserhalb von Zürich gekauft/geerbt (31%)	Nähe zu Angehörigen (45%)
	Nähe zu Angehörigen (31%)	
Wohnungsbezogene Gründe	Wohnung zu teuer (30%)	Wohnung zu teuer (28%)
Stadtbezogene Gründe	Lebenshaltungskosten in Zürich (27%)	Lebenshaltungskosten in Zürich (37%)

1 Prozent, wie viele Befragte mit «trifft sehr zu» oder «trifft eher zu» geantwortet haben. Es werden bloss die häufigsten Antworten gezeigt (Zustimmung von mindestens 25 %).

3.1

Persönliche Wegzugsgründe

Die Auswertung der Wegzugsgründe wurde nach Wegzugsort getrennt durchgeführt. Grafik G_3.1 zeigt die persönlichen Wegzugsgründe der Menschen, die in eine andere Schweizer Gemeinde gezogen sind.

Ein Drittel der Befragten wollte in einer preisgünstigeren Umgebung leben. Für je ein knappes Drittel waren die Nähe zur Familie und zu den Angehörigen sowie eine Erbschaft beziehungsweise der

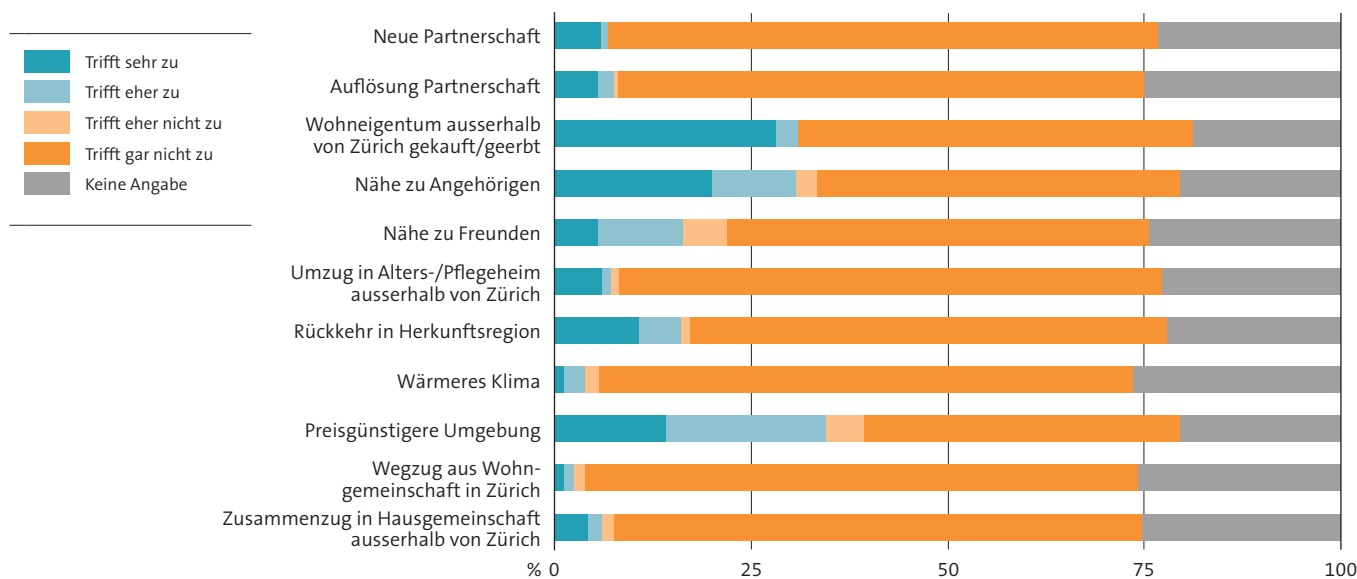
Kauf von Wohneigentum wichtige Wegzugsgründe. Die Rückkehr in die Herkunftsregion wird von 16 Prozent der Befragten als Grund angegeben.

Die Wichtigkeit einzelner Gründe unterscheidet sich nach dem Alter. Detaillierte Ergebnisse nach Altersklasse sind in Tabelle B.1 zu finden (Anhang B). Für die 60- bis 69-Jährigen waren der Kauf oder die Erbschaft von Wohneigentum sowie der Wunsch, in einer preisgünstigeren Umgebung zu leben, die

Persönliche Wegzugsgründe

► der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen, 2012

G_3.1



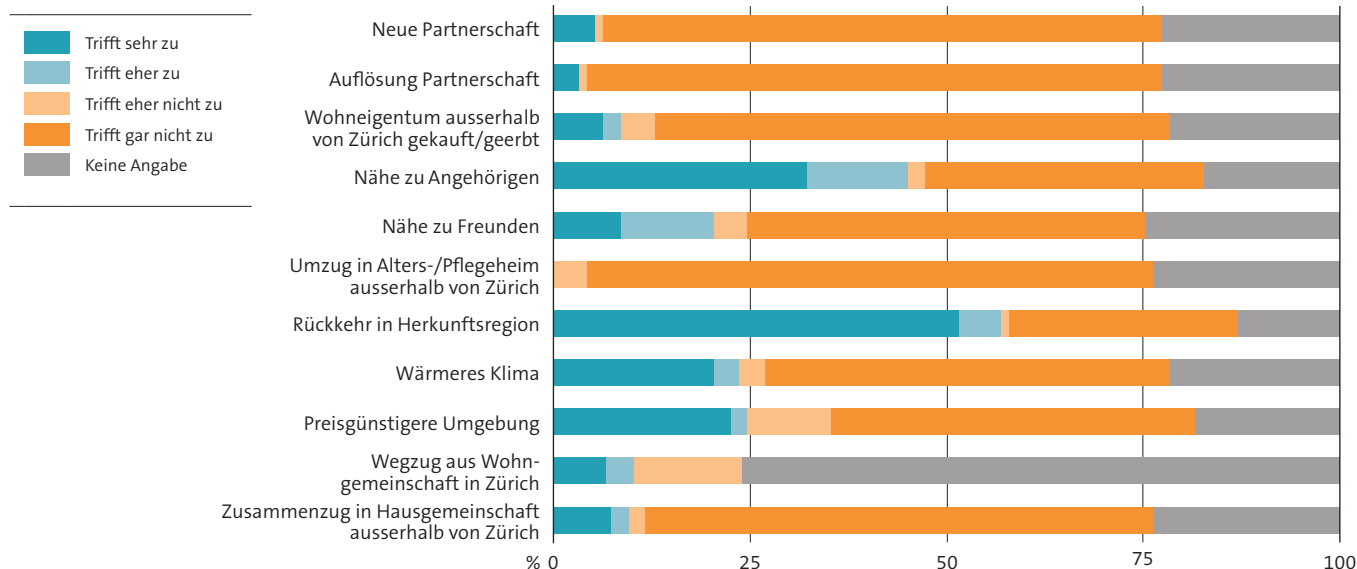
zwei wichtigsten persönlichen Gründe. Bei den 70- bis 79-Jährigen wurden die Nähe zur Familie und die preisgünstigere Umgebung als zutreffend eingeschätzt. Für Personen ab 80 Jahren waren die Nähe zur Familie sowie der Wechsel in ein Alters- oder Pflegeheim ausserhalb der Stadt Zürich wichtige Wegzugsgründe.

Detaillierte Resultate zu Wegzugsgründen nach Stadtkreis-Cluster sind in Tabelle B.2 abgebildet (Anhang B). Für Personen, die aus dem Cluster 1 (Kreise 9, 11, 12) weggezogen, waren die Nähe zur Familie sowie eine preisgünstigere Umgebung wichtig. Befragte, die im Stadtkreis-Cluster 2 (Kreise 3, 4, 5) gewohnt hatten, nannten den Kauf oder die Erbschaft von Wohneigentum sowie die Nähe zur Fami-

lie als wichtige Wegzugsgründe. Befragte aus Cluster 3 (restliche Stadtkreise) gaben neben dem Kauf oder der Erbschaft von Wohneigentum häufig die preisgünstigere Umgebung als Grund an.

Für Personen, die Zürich in Richtung Ausland verlassen hatten, waren folgende Gründe wichtig (G_3.2): Für gut die Hälfte war die Rückkehr in die Herkunftsregion von grosser Bedeutung. Den Wechsel in die Nähe der Familie gaben 45 Prozent als Grund an, was ihn zum zweitwichtigsten Wegzugsgrund machte. Ein Viertel nannte die preisgünstigere Umgebung und ein knappes Viertel das wärmere Klima in der neuen Heimat.

Persönliche Wegzugsgründe G_3.2
 ► der ins Ausland Weggezogenen, 2012



3.2

Wohnungsbezogene Wegzugsgründe

Beinahe ein Drittel der Befragten, die in eine andere Schweizer Gemeinde gezogen waren, fand die Wohnung in der Stadt Zürich zu teuer (G_3.3). Fast jede vierte Person bezeichnete die Wohnung in Zürich als nicht altersgerecht, jede fünfte als zu laut.

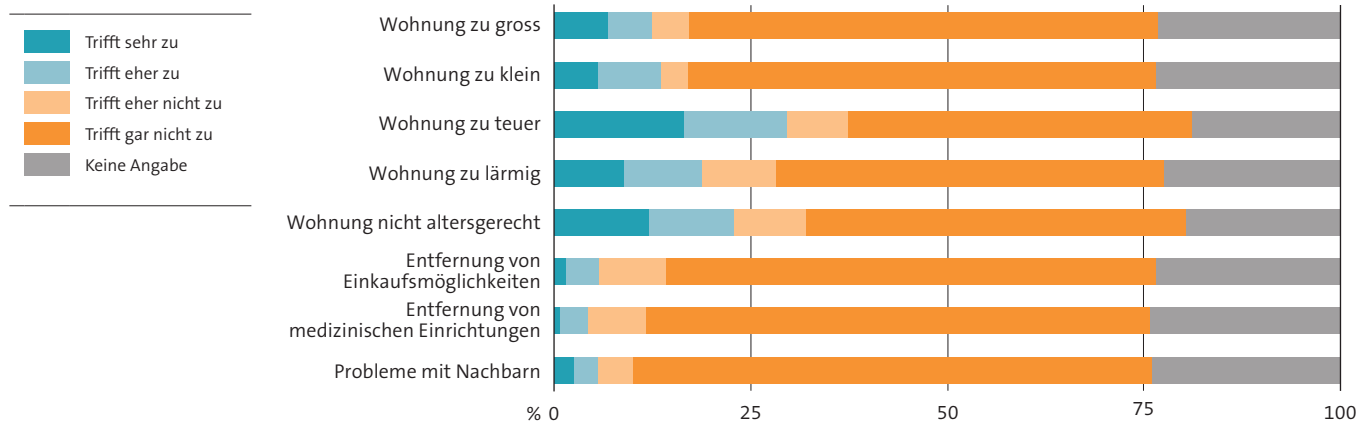
Offensichtlich verändern sich die Bedürfnisse mit steigendem Alter: Während den 60- bis 69-Jährigen die Wohnungen vor allem zu teuer und zu laut waren, wurden diese von den 70- bis 79-Jährigen als nicht altersgerecht erachtet (T_B1, Anhang B). Für die 80-Jährigen und Älteren waren die Wohnungen vor allem nicht altersgerecht und zu weit von Einkaufsmöglichkeiten entfernt.

In den Stadtkreis-Clustern 1 und 2 (Kreise 9, 10, 11 und 3, 4, 5) waren dieselben zwei wohnungsbezogenen Gründe ausschlaggebend, nämlich zu teure und zu laute Wohnungen (T_B2). Dagegen waren Per-

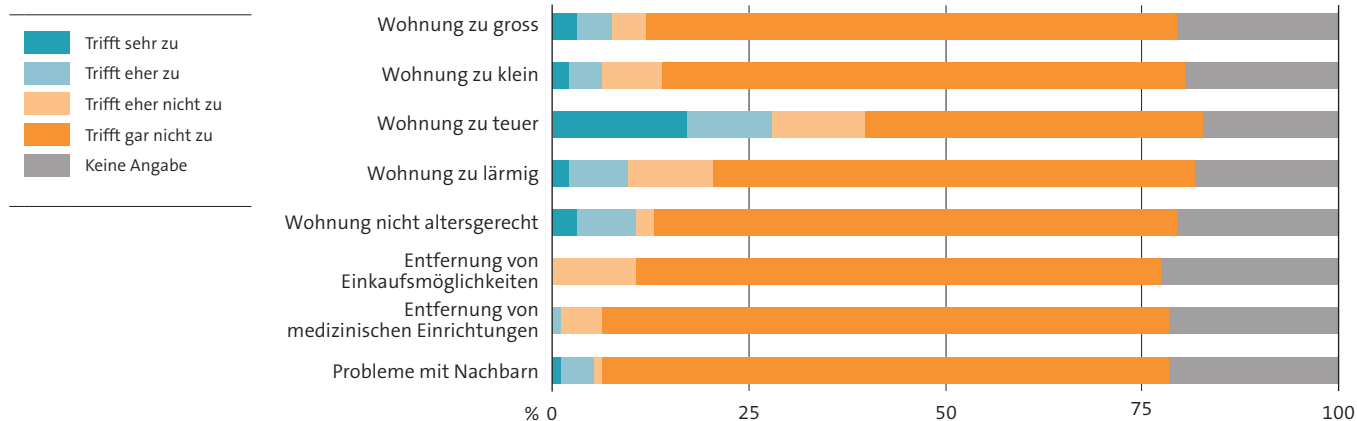
sonen, die im Stadtkreis-Cluster 3 (restliche Kreise) gewohnt hatten, vor allem wegen zu teuren und nicht altersgerechten Wohnungen aus Zürich weggezogen.

Von den ins Ausland Weggezogenen fand fast ein Drittel die Wohnung in Zürich zu teuer. Für 11 Prozent war die Wohnung in Zürich nicht altersgerecht. Ein Zehntel empfand die Wohnung in Zürich als zu lärmig.

Wohnungsbezogene Wegzugsgründe G_3.3
 ► der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen, 2012



Wohnungsbezogene Wegzugsgründe G_3.4
 ► der ins Ausland Weggezogenen, 2012



3.3

Stadtbezogene Wegzugsgründe

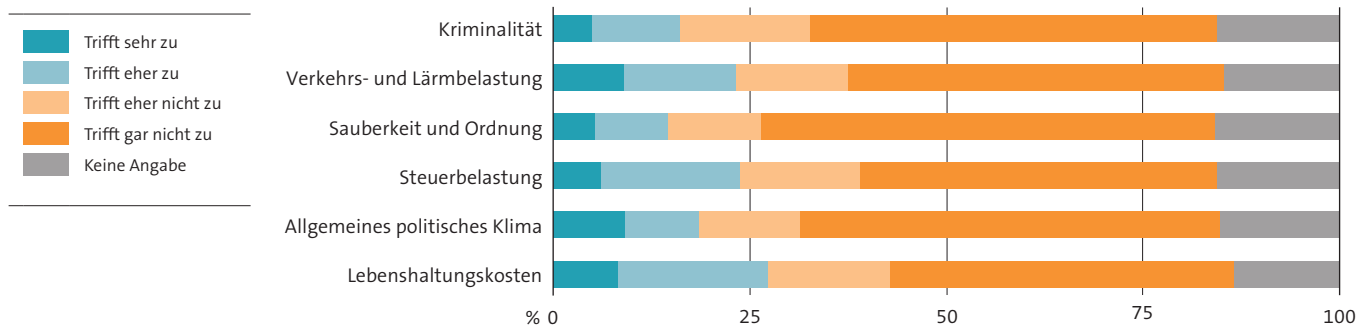
Als wichtigste stadtbezogene Wegzugsgründe nannten diejenigen, die in eine andere Schweizer Gemeinde weggezogen waren, die Lebenshaltungskosten (27%), die Steuerbelastung (24%) und die Verkehrs- und Lärmbelastung (23%; G_3.5).

Die 60- bis 64-Jährigen nannten die Verkehrs- und Lärmbelastung sowie die Lebenshaltungskosten in Zürich als wesentliche stadtbezogene Wegzugsgründe (Tabelle T_B1, Anhang B). Dies gilt auch für die 65- bis 69-Jährigen. Die 70- bis 79-Jährigen gaben neben den Lebenshaltungskosten die Steuer-

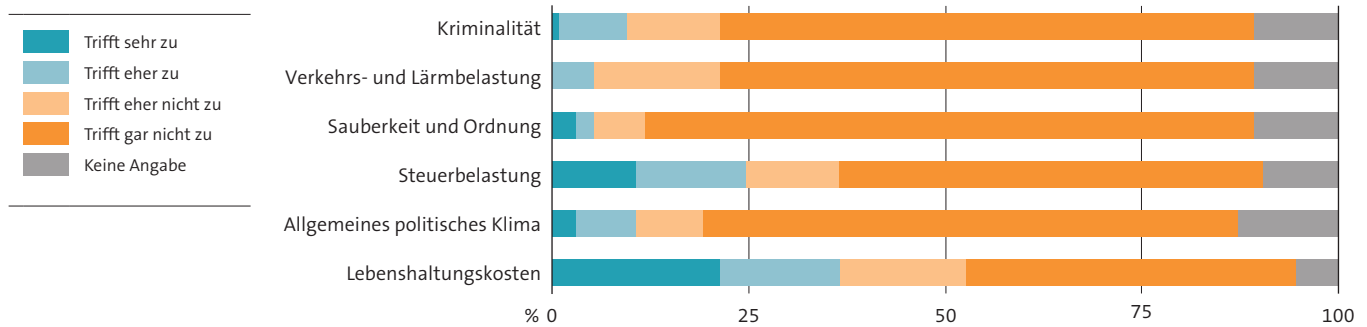
erbelastung und das allgemeine politische Klima in Zürich als wichtige Gründe für ihren Wegzug an.

37 Prozent der ins Ausland Weggezogenen gaben die Lebenshaltungskosten als wichtigen Wegzugsgrund an, ein Viertel nannte die Steuerbelastung (G_3.6). Somit stand für diese Personen der finanzielle Aspekt eher im Vordergrund als für diejenigen, die in eine andere Schweizer Gemeinde weggezogen waren.

Stadtbezogene Wegzugsgründe G_3.5
 ▶ der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen, 2012



Stadtbezogene Wegzugsgründe G_3.6
 ▶ der ins Ausland Weggezogenen, 2012



3.4

Faktorenanalyse der Wegzugsgründe

Mit einer Faktorenanalyse wurden einzelne Wegzugsgründe auf wenige Faktoren reduziert. Die Faktorenanalyse ergab fünf Faktoren (T_3.2). Diese werden als Stadt-, Wohnungs-, Lärm-, Familien- und Kosten-Faktor bezeichnet.

In G_3.7 sind Mittelwerte der fünf Faktoren pro Altersklasse dargestellt. Die Faktorwerte basieren auf den einzelnen Wegzugsgründen. Ein grosser Faktor-Mittelwert bedeutet eine hohe Zustimmung zu einem Wegzugsgrund.

In der Grafik ist ersichtlich, dass der Wohnungsfaktor mit zunehmendem Alter als wichtiger eingeschätzt wurde. Altersgerechte Wohnungen, geringe Distanzen zu Einkaufsmöglichkeiten oder medizinischen Einrichtungen wurden insbesondere von 80-Jährigen und Älteren als besonders relevant erachtet. Der Kosten-Faktor ist dagegen vor allem für 60- bis 64-Jährige von Bedeutung.

Der Vergleich nach Stadtkreis-Cluster zeigte die Bedeutung des Lärmfaktors vor allem für den Cluster

1 (Stadtkreise 9, 11, 12). Kosten-Faktor und Wohnungs-Faktor waren ebenfalls beim Cluster 1 am höchsten. Hingegen war der Stadt-Faktor – er deckt Kriminalität, Sauberkeit, Steuerbelastung und Lebenshaltungskosten ab – für Menschen des Clusters 2

(Stadtkreise 3, 4, 5) besonders wichtig. Der Familien-Faktor, der die Wichtigkeit von Freunden und Angehörigen sowie der Rückkehr in die Herkunftsregion beinhaltet, war vor allem für die aus den Stadtkreisen 3, 4 und 5 Weggezogenen besonders relevant.

Wegzugsgründe und Faktorladungen

► 2012

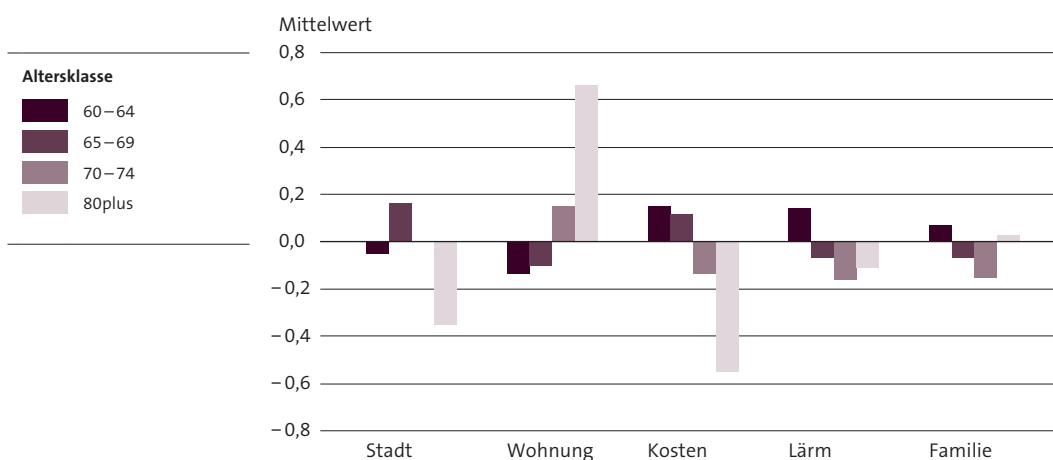
T_3.2

Wegzugsgrund-Faktoren	Einzelne Wegzugsgründe	Faktorladungen
Stadt	Kriminalität in Zürich	0,77
	Sauberkeit und Ordnung in Zürich	0,75
	Steuerbelastung in Zürich	0,72
	Allgemeines politisches Klima in Zürich	0,83
	Lebenshaltungskosten in Zürich	0,60
Wohnung	Wohnung nicht altersgerecht	0,51
	Entfernung von Einkaufsmöglichkeiten	0,89
	Entfernung von medizinischen Einrichtungen	0,89
Lärm	Wohnung zu lärmig	0,86
	Verkehrs- und Lärmbelastung in Zürich	0,74
Familie	Nähe zu Angehörigen	0,67
	Nähe zu Freunden	0,76
	Rückkehr in Herkunftsregion	0,76
Kosten	Preisgünstigere Umgebung	0,83
	Wohnung zu teuer	0,79
	Lebenshaltungskosten in Zürich	0,56

Mittelwerte der Wegzugsgrund-Faktoren

► nach Altersklasse, 2012

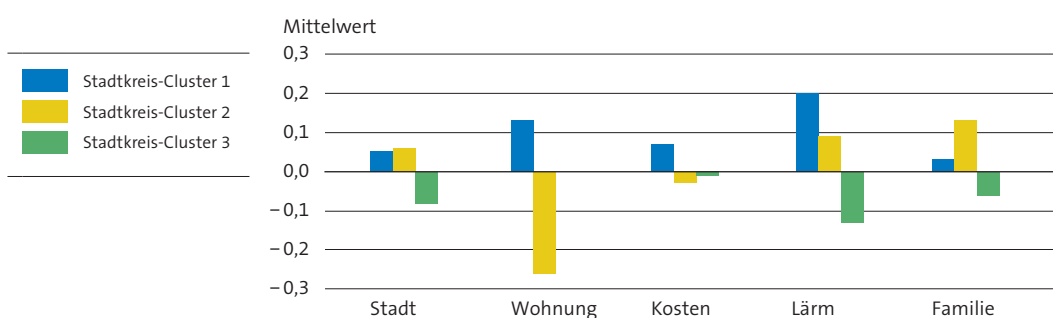
G_3.7



Mittelwerte der Wegzugsgrund-Faktoren

► nach Stadtkreis-Cluster, 2012

G_3.8





4

KÜNDIGUNG UND WOHNUNGSSUCHE

4.1

Kündigung

Von den 781 Befragten, die in eine andere Schweizer Gemeinde weggezogen sind, haben knapp 71 Prozent selbst gekündigt. Bei 10 Prozent wurde die Kündigung durch die Vermietenden ausgesprochen. Für sieben Prozent gab es weder eine Kündigung durch die Vermietenden noch durch die Mieterin oder den Mieter; dieser Fall lag beispielsweise dann vor, wenn die befragte Person in Zürich in der eigenen Wohnung oder in einer Wohngemeinschaft lebte. Zwölf Prozent haben diese Frage nicht beantwortet.

Bei den 93 Personen, die ins Ausland weggezogen sind, zeigt sich grundsätzlich ein ähnliches Bild: Mehr als drei Viertel der Personen haben selbst gekündigt; nur knapp über fünf Prozent haben dagegen eine Kündigung erhalten.

Die Kündigungsgründe wurden mit einer offenen Frage erhoben. Beim Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde waren Renovation respektive Umbau der häufigste Kündigungsgrund (31 Nennungen), gefolgt von Hausabbruch mit 18 Nennungen. Je

neunmal wurden Hausverkauf und Eigenbedarf als Grund angegeben. Sechs Personen wurde gekündigt, weil sie die Mietvoraussetzungen nicht mehr erfüllten. Bei den ins Ausland Weggezogenen waren die Kündigungsgründe ähnlich; die meisten Kündigungen wurden ebenfalls wegen Wohnungsumbau ausgesprochen.

Der Umfrage zufolge suchten von den 781 Personen, die in eine andere Schweizer Gemeinde weggezogen, nur 106 Personen in Zürich eine Wohnung. Dabei sind Unterschiede festzustellen, je nachdem, ob selbst gekündigt wurde oder die Weggezogenen die Kündigung erhielten (G_4.1). Von ersteren suchte über ein Siebtel, von letzteren nur knapp ein Viertel in Zürich eine Wohnung. Von den ins Ausland Weggezogenen suchte kaum jemand in Zürich nach einer Wohnung (G_4.2).

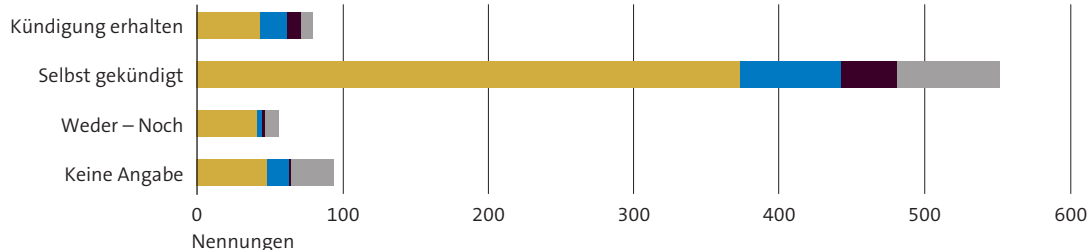
Wohnungssuche und Kündigung

► der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen, 2012

G_4.1

Wohnungssuche

- Nicht in Zürich gesucht
- In Zürich gesucht
- Warteliste Altersheim oder -wohnung
- Keine Angabe



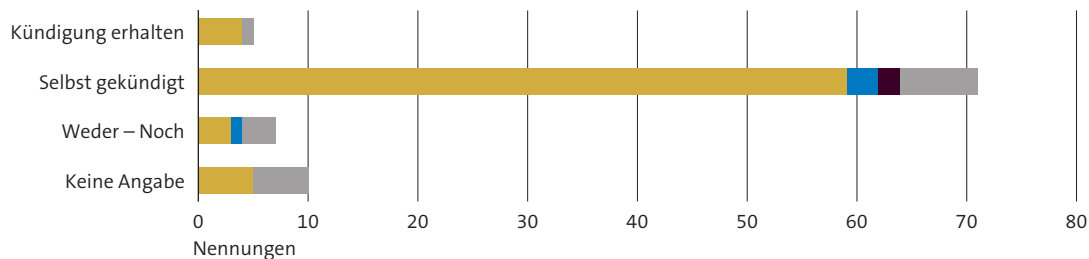
Wohnungssuche und Kündigung

► der ins Ausland Weggezogenen, 2012

G_4.2

Wohnungssuche

- Nicht in Zürich gesucht
- In Zürich gesucht
- Warteliste Altersheim oder -wohnung
- Keine Angabe



4.2

Informationsquellen

Die Suche nach einer neuen Wohnung fand grösstenteils über das Internet oder über Familie und Bekannte statt: Von allen Befragten, die in eine andere Schweizer Gemeinde wegzogen, fanden 278 Personen über das Internet und 276 Personen über Familie und Bekannte ihre neue Wohnung. Es ist nicht bekannt, mit welchen Hilfsmitteln letztere nach Wohnungen suchten. Zeitungen dienten nur für 51 Befragte als Informationsquelle. Andere Quellen wie Wohnungsvermittlungsbüros oder Arbeitgeber waren weniger bedeutend (36 Nennungen). Es ist zu beachten, dass Mehrfachantworten möglich waren.

Das Internet wurde eher von den unter 70-Jährigen benutzt (T_4.1). Je älter die Person, desto geringer war die Internetnutzung. Bei den über 80-Jährigen hatte das Internet kaum Bedeutung. Für die

über 70-Jährigen waren Familie und Bekannte die hauptsächlichsten Informationsquellen. Zeitungen waren in allen Altersklassen nur zweitrangig; bei Jüngeren war das Internet, bei Älteren waren Familie und Bekannte wichtiger.

Von den ins Ausland Weggezogenen gaben 37 Personen an, über Familie und Bekannte nach Wohnungen gesucht zu haben (T_4.2). Im Internet recherchierten bloss sieben Personen nach einer Wohnung. Zeitungen und andere Quellen wurden sehr selten genutzt. Familie und Bekannte stellten bei älteren Menschen, die ins Ausland wegzogen, die wichtigsten Informationsquellen dar – unabhängig vom Alter.

Genutzte Informationsquellen der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen ▶ Anzahl Nennungen nach Altersklasse, 2012

T_4.1

	Total	60–64 Jahre	65–69 Jahre	70–79 Jahre	80 Jahre und älter
Familie/Bekannte	276	90	59	60	67
Internet	278	130	80	52	16
Zeitung	51	19	14	16	2
Andere	36	20	4	8	4

Genutzte Informationsquellen der ins Ausland Weggezogenen ▶ Anzahl Nennungen nach Altersklasse, 2012

T_4.2

	Total	60–64 Jahre	65–69 Jahre	70–79 Jahre	80 Jahre und älter
Familie/Bekannte	33	8	15	9	1
Internet	7	3	2	2	–
Zeitung	1	–	1	–	–
Andere	2	1	1	–	–

5

WOHNUNGSMERKMALE

5.1

Zimmerzahl

Leben Menschen nach dem Wegzug aus der Stadt Zürich in Wohnungen mit ähnlicher Zimmerzahl? Die Analysen dieses Kapitels wurden nicht pro Person, sondern pro Haushalt durchgeführt. Der Fragebogen beinhaltete bloss die Zimmerzahl und nicht die Wohnungsfläche. Der Zusammenhang der beiden Messgrössen ist je nach Wohnungstyp unterschiedlich; in dieser Publikation wird wegen der Datenlage aber nur auf die Zimmerzahl eingegangen.

Grundsätzlich lässt sich beim Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde Folgendes beobachten: Bei Menschen, die in Zürich in Wohnungen mit vielen Zimmern gewohnt haben, ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie auch nach dem Wegzug in grossen Wohnungen leben, relativ hoch (G_5.1). Beispielsweise lebte von denjenigen, die in Zürich fünf Zimmer bewohnten, nach dem Wegzug ungefähr ein Drittel der Haushalte immer noch in mindestens fünf Zimmern. Von den Haushalten, die in Zürich eine 3-Zimmer-Wohnung hatten, verfügten nach dem Wegzug nur knapp 15 Prozent über eine Wohnung mit fünf oder mehr Zimmern.

Einerseits hängt die Wahrscheinlichkeit, nach dem Wegzug in grossen Wohnungen zu leben, davon ab, ob man schon in Zürich in einer ähnlich

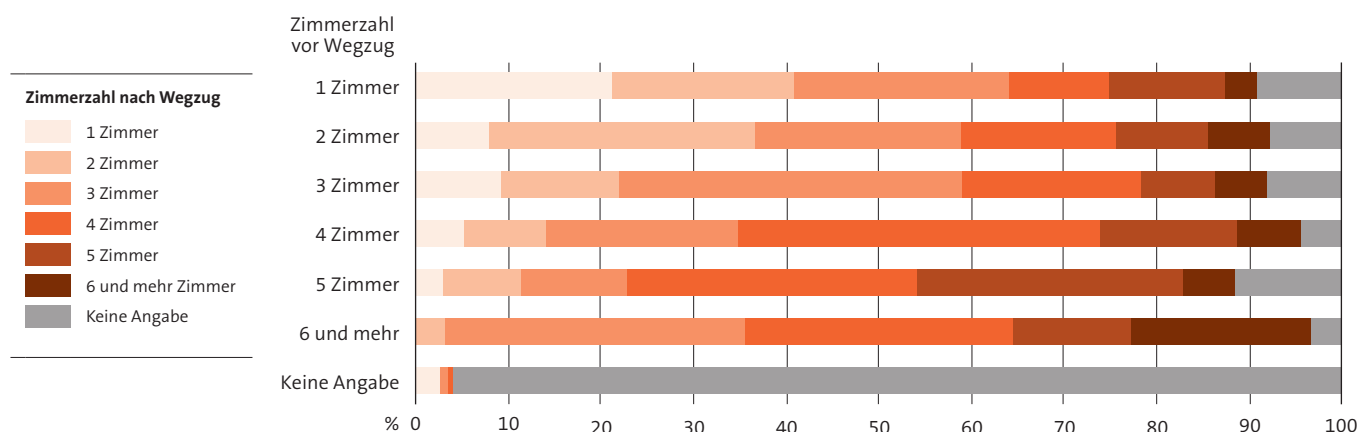
grosszügigen Wohnung gewohnt hat (je mehr Zimmer vor dem Wegzug, desto mehr Zimmer danach). Andererseits ist durch den Wegzug eine ausgleichende Wirkung zu beobachten: Von den 1-Zimmer-Haushalten in Zürich verfügten nach dem Wegzug fast drei Viertel über eine Wohnung mit mehr Zimmern; von denjenigen, die in Zürich eine 5-Zimmer-Wohnung hatten, lebte mehr als die Hälfte nachher in einer Wohnung mit geringerer Zimmerzahl.

Beim Wegzug ins Ausland konnten die gleichen zwei Trends beobachtet werden: Erstens war die Wahrscheinlichkeit, nach dem Wegzug in einer grossen Wohnung zu leben, höher, wenn man schon in Zürich in einer solchen Wohnung gelebt hatte. Und zweitens hatte der Wegzug eine ausgleichende Wirkung: Haushalte, die zuvor in kleinen Wohnungen gelebt hatten, wohnten nachher oft in grösseren Wohnungen; umgekehrt verfügten Haushalte mit grossen Wohnungen nach dem Wegzug oft über kleinere Wohnungen. Die Fallzahlen sind allerdings beim Wegzug ins Ausland gering. Detaillierte Tabellen finden sich im Anhang (T_B7, T_B8).

Zimmerzahl der Haushalte vor und nach Wegzug

► der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen, 2012

G_5.1



5.2

Miete und Eigentum

In diesem Kapitel werden Bruttomietzins (inkl. Nebenkosten) pro Haushalt sowie Wohneigentum vor und nach dem Wegzug betrachtet. Wie verändert sich der Mietpreis mit dem Wegzug aus der Stadt Zürich? Wer hat am neuen Ort Eigentum erworben?

Der Anteil der Eigentümerinnen und Eigentümer war nach dem Wegzug grundsätzlich höher, je mehr Miete in Zürich bezahlt wurde (G_5.2): In der Kategorie «2001 bis 2500 Franken pro Monat» erwarben fast 60 Prozent der Haushalte nach dem Wegzug

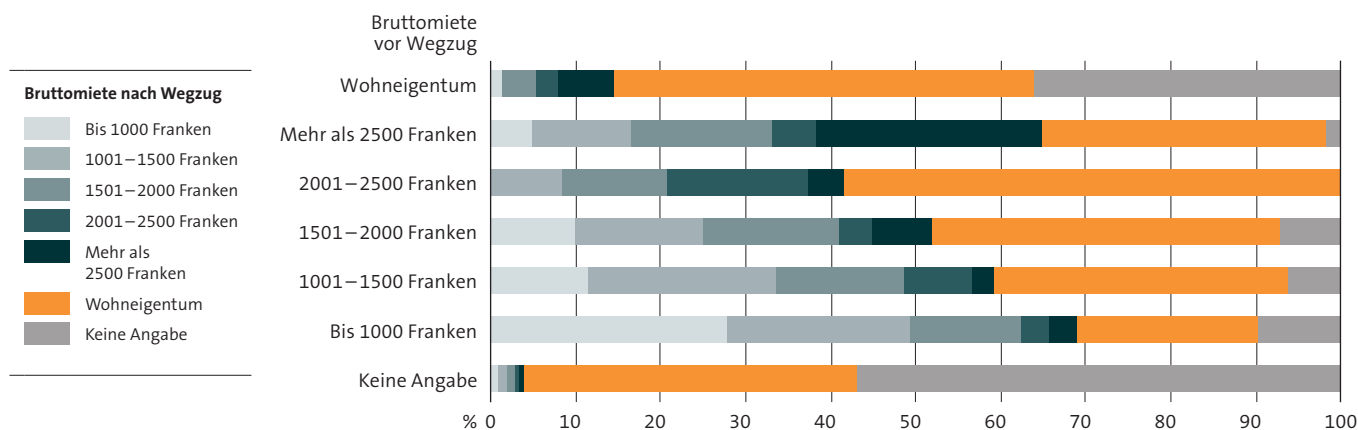
Wohneigentum; in der Klasse «bis 1000 Franken» waren es bloss rund 20 Prozent.

Von den Haushalten, die in Zürich weniger als 1000 Franken Miete bezahlt hatten, zahlten über vierzig Prozent nach dem Wegzug eine höhere Miete. Am meisten Weggezogene gehörten zur Kategorie «1001 bis 1500 Franken» (113 Haushalte). Von diesen zahlten 26 Prozent der Haushalte einen höheren, 22 Prozent einen ungefähr gleich hohen und 12 Prozent einen geringeren Mietpreis. In der nächsthöheren Kategorie («1501 bis 2000 Franken») bezahlten nach dem Wegzug bloss 11 Prozent der Haus-

halte mehr Miete. Von billigeren Bruttomietpreisen nach dem Wegzug profitierten demzufolge primär diejenigen Haushalte, die in Zürich hohe Mietpreise bezahlten.

Beim Wegzug ins Ausland spielte der Erwerb von Wohneigentum eine wichtige Rolle, und zwar fast unabhängig davon, wie viel Miete in Zürich bezahlt wurde. Wer kein Eigentum erwarb, bezahlte dafür einen geringen Mietpreis, der bei den befragten Haushalten oft unter 1000 Franken pro Monat lag.

Bruttomiete der Haushalte vor und nach Wegzug G_5.2
 ► der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen, 2012



5.3

Eigentumsart der Wohnung

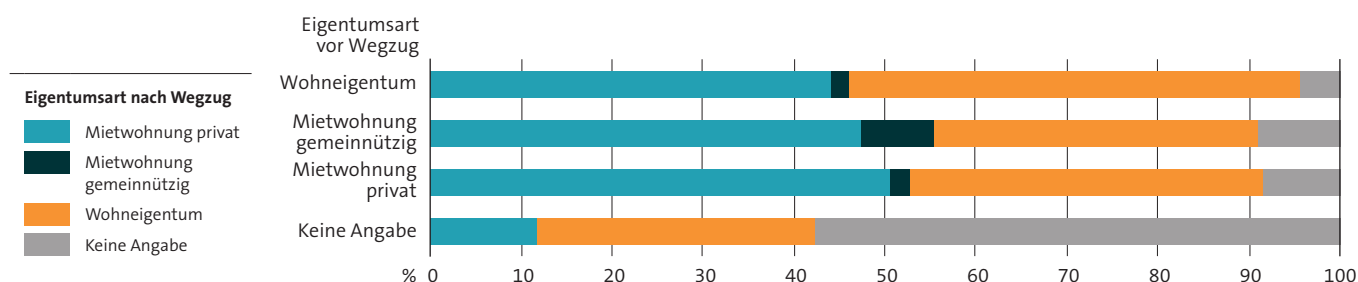
Von den in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen wohnten fast vier Fünftel in Zürich in einer Mietwohnung – 66 Prozent in einer privaten, 13 Prozent in einer gemeinnützigen. Bloss 14 Prozent verfügten über Wohneigentum; 7 Prozent machten keine Angabe. Nach dem Wegzug lebten fast vierzig Prozent in ihrer eigenen Wohnung.

Von denjenigen, die schon in Zürich Wohneigentümerin oder Wohneigentümer waren, besass etwa die Hälfte nach dem Wegzug wiederum eine eigene

Wohnung (G_5.3). Der Wohneigentumsanteil am neuen Ort war bei Personen, die in Zürich eine Mietwohnung hatten, mit vierzig Prozent etwas geringer. Am neuen Wohnort lebten nur wenige Menschen in einer gemeinnützigen Mietwohnung.

Über die Hälfte der Personen, die ins Ausland weggezogen waren, besaßen nach ihrem Wegzug Wohneigentum; vor dem Wegzug waren es weniger als zehn Prozent.

Eigentumsart vor und nach Wegzug G_5.3
 ► der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen, 2012





6

WEGZUGSREGION

6.1

1 Befragte dividiert durch Weggezogene.

Länder, Kantone, Gemeinden, Regionen

Von den 60-jährigen und Älteren, die im Jahr 2012 aus der Stadt Zürich wegzogen, haben ungefähr 60 Prozent einen neuen Wohnort in der Schweiz und etwa 30 Prozent im Ausland gefunden; von den restlichen 10 Prozent war der Wegzugsort nicht bekannt.

Zwei Drittel der ins Ausland Weggezogenen blieben in Europa. Bloss etwas mehr als jeder Zehnte zog

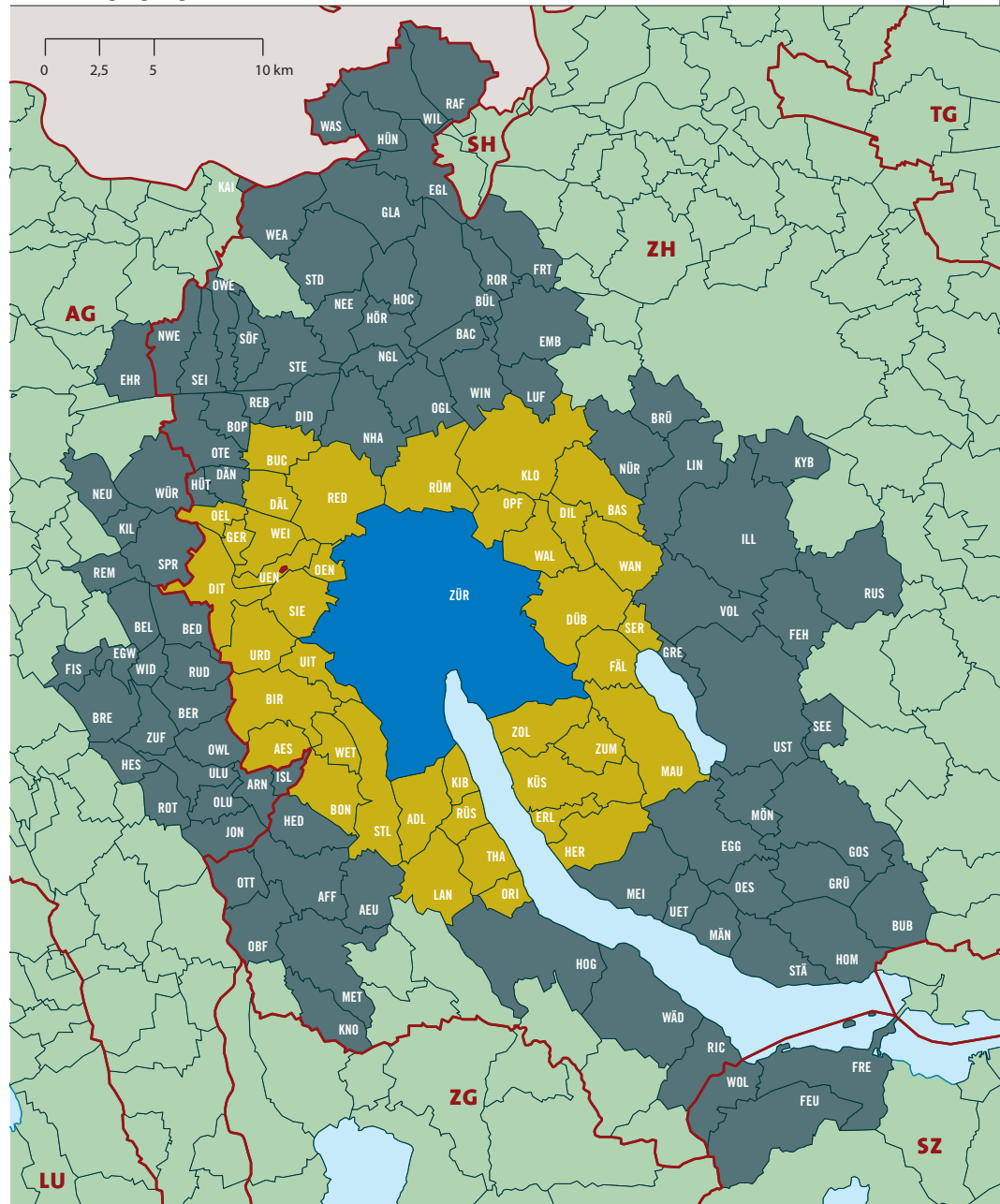
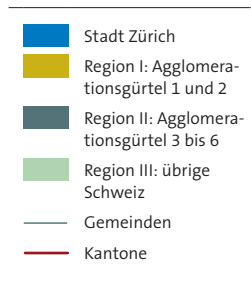
nach Amerika beziehungsweise nach Asien. Die Länder mit den meisten Wegzügen aus der Stadt Zürich waren Deutschland (11% der Wegzüge ins Ausland), Italien (10%), Spanien (7%) und Serbien (7%).

Beim Wegzug ins Ausland fiel die durchschnittliche Bruttoreiselaufquote¹ des Fragebogens sehr niedrig aus (15,3%), und dies nicht nur beim Wegzug nach Amerika oder Asien, sondern auch innerhalb

Gemeinden der Agglomeration

► nach Wegzugsregion

K_6.1



2 Aktuellste Agglomerationsdefinition gemäss Volkszählung 2000.

Europas (20,8%). Dabei war der Rücklauf aus verschiedenen europäischen Ländern niedrig (Italien: 13% Spanien 16%). Wegen des geringen Rücklaufs waren Ländervergleiche nicht möglich.

Über die Hälfte der in eine andere Schweizer Gemeinde Gezogenen wohnte nach dem Wegzug aus der Stadt Zürich immer noch im Kanton Zürich (56%). Auf dem zweiten Rang folgt der Kanton Aargau; dorthin zogen aber lediglich sechs Prozent der 60-Jährigen und Älteren. Auf den nächsten Plätzen folgen die Kantone St. Gallen, Graubünden und Thurgau. Die an den Kanton Zürich angrenzenden Kantone Schwyz (4%) und Zug (1%) sowie das klima-

tisch milde Tessin (3%) wurden bloss von wenigen als neuer Wohnort gewählt.

Innerhalb des Kantons Zürich verteilen sich die 647 Weggezogenen auf 108 Gemeinden. Am häufigsten wurden Zollikon, Adliswil, Dübendorf und Uster gewählt (34, 31, 28 und 24 Weggezogene). Aufgrund der geringen Fallzahlen werden die Gemeinden in dieser Analyse anhand der Agglomerationsgürtel² in drei Regionen unterteilt (K_6.1):

- Region I: Agglomerationsgürtel 1 und 2
- Region II: Agglomerationsgürtel 3 bis 6
- Region III: Gemeinden der restlichen Schweiz.

CODE	Gemeindename	Aggl. Gürtel	Region
ADL	Adliswil	1	I
AES	Aesch b. Birmensdorf	2	I
AEU	Aeugst a.A.	5	II
AFF	Affoltern a.A.	5	II
ARN	Arni AG	4	II
BAC	Bachenbülach	4	II
BAS	Bassersdorf	2	I
BEL	Bellikon AG	6	II
BED	Bergdietikon AG	3	II
BER	Berikon AG	3	II
BIR	Birmensdorf	2	I
BON	Bonstetten	2	I
BOP	Boppelsen	4	II
BRE	Bremgarten AG	6	II
BRÜ	Brütten	5	II
BUB	Bubikon	6	II
BUC	Buchs	2	I
BÜL	Bülach	4	II
DÄL	Dällikon	2	I
DÄN	Dänikon	4	II
DID	Dielsdorf	4	II
DIT	Dietikon	1	I
DIL	Dietlikon	2	I
DÜB	Dübendorf	2	I
EGG	Egg	4	II
EGW	Eggenwil AG	5	II
EGL	Eglisau	6	II
EHR	Ehrendingen AG	6	II
EMB	Embrach	4	II
ERL	Erlenbach	2	I
FÄL	Fällanden	2	I
FEH	Fehraltorf	5	II
FEU	Feusisberg SZ	6	II
FIS	Fischbach-Göslikon AG	6	II
FRE	Freienbach SZ	6	II
FRT	Freienstein-Teufen	5	II
GER	Geroldswil	2	I
GLA	Glattfelden	5	II
GOS	Gossau	6	II
GRE	Greifensee	3	II
GRÜ	Grüningen	6	II
HED	Hedingen	5	II
HES	Hermetschwil-Staffeln AG	6	II
HER	Herrliberg	2	I
HOC	Hochfelden	4	II
HOM	Hombrechtikon	6	II
HOG	Horgen	4	II
HÖR	Höri	4	II
HÜN	Hüntwangen	6	II
HÜT	Hüttikon	5	II
ILL	Illnau-Effretikon	3	II
ISL	Islisberg AG	4	II
JON	Jonen AG	5	II

CODE	Gemeindename	Aggl. Gürtel	Region
KAI	Kaiserstuhl AG	6	II
KIB	Kilchberg	1	I
KIL	Killwangen AG	4	II
KLO	Kloten	2	I
KNO	Knonau	6	II
KÜS	Küsnacht	1	I
KYB	Kyburg	6	II
LAN	Langnau a.A.	1	I
LIN	Lindau	6	II
LUF	Lufingen	4	II
MÄN	Männedorf	4	II
MAU	Maur	2	I
MEI	Meilen	4	II
MET	Mettmenstetten	5	II
MÖN	Mönchaltorf	5	II
NEE	Neerach	4	II
NEU	Neuenhof AG	6	II
NGL	Niederglatt	3	II
NHA	Niederhasli	3	II
NWE	Niederweningen	6	II
NÜR	Nürensdorf	4	II
OEN	Oberengstringen	1	I
OGL	Oberglatt	3	II
OLU	Oberlunkhofen AG	5	II
ORI	Oberrieden	2	I
OWE	Oberweningen	4	II
OWL	Oberwil-Lieli AG	4	II
OFB	Obfelden	6	II
OES	Oetwil am See	6	II
OEL	Oetwil a.d. Limmat	2	I
OPF	Opfikon	1	I
OTE	Otelfingen	5	II
OTT	Ottenbach	5	II
RAF	Rafz	6	II
REB	Regensberg	4	II
RED	Regensdorf	2	I
REM	Remetschwil AG	6	II
RIC	Richterswil	4	II
ROR	Rorbas	5	II
ROT	Rottenschwil AG	6	II
RUD	Rudolfstetten-Friedlisberg AG	3	II
RÜM	Rümlang	2	I
RÜS	Rüschlikon	1	I
RUS	Russikon	5	II
SEI	Schleinikon	6	II
SIE	Schlieren	1	I
SÖF	Schöfflisdorf	4	II
SER	Schwerzenbach	2	I
SEE	Seegraben	6	II
SPR	Spreitenbach AG	3	II
STD	Stadel	6	II
STÄ	Stäfa	4	II
STL	Stallikon	2	I

CODE	Gemeindename	Aggl. Gürtel	Region
STE	Steinmaur	4	II
THA	Thalwil	2	I
UET	Uetikon am See	4	II
UIT	Uitikon	1	I
UEN	Unterengstringen	1	I
ULU	Unterlunkhofen AG	5	II
URD	Urdorf	1	I
UST	Uster	5	II
VOL	Volketswil	3	II
WÄD	Wädenswil	4	II
WAL	Wallisellen	1	I
WAN	Wangen-Brüttsellen	2	I
WAS	Wasterkingen	6	II
WEA	Weiach	6	II
WEI	Weiningen	2	I
WET	Wettswil a.A.	2	I
WID	Widen AG	3	II
WIL	Wil ZH	6	II
WIN	Winkel	4	II
WOL	Wollerau SZ	4	II
WÜR	Würenlos AG	5	II
ZOL	Zollikon	1	I
ZUF	Zufikon AG	4	II
ZUM	Zumikon	2	I
ZÜR	Zürich	0	Stadt

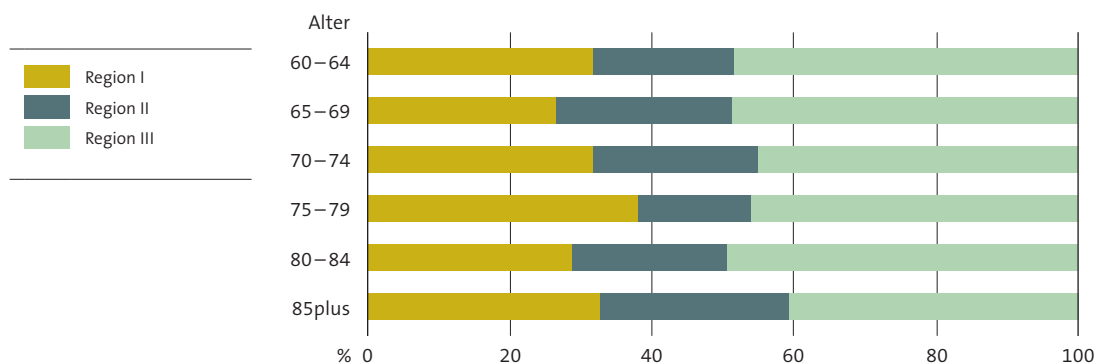
Etwa 31 Prozent der 60-Jährigen und Älteren mit Wegzugsort «andere Schweizer Gemeinde» zogen in die Region I, 22 Prozent in die Region II und 47 Prozent in die Region III. Die Bruttorecklaufquote betrug in allen Regionen mindestens 64 Prozent; die Resultate werden als repräsentativ eingeschätzt. Bei der Teilmenge der 80-Jährigen und Älteren war der Rücklauf geringer, doch gab es keine Unterschiede zwischen den drei Regionen.

Ziehen die über 85-Jährigen bloss in Nachbargemeinden der Stadt Zürich, während Jüngere nach

dem Wegzug weiter weg wohnen? Grafik G_6.1 zeigt, dass dem nicht so ist: In der Altersklasse der mindestens 85-Jährigen zieht etwa ein Drittel in die Region I. Dieser Anteil ist etwa gleich gross, wie bei den 60- bis 64-Jährigen und den 70- bis 74-Jährigen. Von der höchsten Altersklasse zogen aber im Vergleich mit den jüngeren Weggezogenen etwas weniger in die Region III (übrige Schweiz: 41%), die Unterschiede zwischen den Altersklassen sind jedoch gering.

Weggezogene Personen
► nach Altersklasse und Region, 2012

G_6.1



6.2

- 3 Faktoren, die auf die Attraktivität des Zielortes hinweisen (pull: ziehen)
4 Faktoren, die zum Verlassen des Quellortes beitragen (push: drücken)

Wegzugsgründe nach Wegzugsregion

Bei den persönlichen Gründen sind Unterschiede nach Wegzugsregion festzustellen. So ist die Nähe zu Familie und Angehörigen vor allem für jene Menschen wichtig, die in die Region III ziehen; über 25 Prozent gaben an, dass für sie dieser Wegzugsgrund sehr zutrifft (G_6.2). Bei Region I waren es bloss 13 Prozent.

Ähnliche Unterschiede wurden bei der Frage zum Wegzug in die Herkunftsregion festgestellt: Die Rückkehr in ihre Heimat war für die in die übrige Schweiz Gezogenen relevanter als für diejenigen, die in die Agglomerationsgürtel gezogen waren. Wer in die Agglomeration zog, kehrte kaum in seine Herkunftsregion zurück; ausschlaggebend für den Wegzug waren oft andere Gründe.

Die Pull-Faktoren³ wie Familiennähe oder Rückkehr in die Heimat wurden beim Wegzug in die Region III im Vergleich mit den Regionen I und II als wichtiger eingeschätzt. Bei Push-Faktoren⁴ wie als nicht altersgerecht empfundenem Wohnen oder hoher Steuerbelastung oder hoher Steuerbelastung ist die regionale Verteilung genau umgekehrt; diese Faktoren sind vor allem beim Wegzug in die Region I von Bedeutung.

Von den in die Region I Weggezogenen gaben relativ viele die nicht altersgerechte Wohnung als

wichtigen Wegzugsgrund an (G_6.4); über 30 Prozent fanden, dass dieser Grund eher zutrifft oder sehr zutrifft. Die Zustimmung lag damit in Region I ungefähr ein Drittel höher als in den Regionen II und III. Für 80-Jährige und Ältere ist das altersgerechte Wohnen ein häufigerer Wegzugsgrund als für Jüngere; dabei sind aber kaum Unterschiede zwischen den Wegzugsregionen auszumachen.

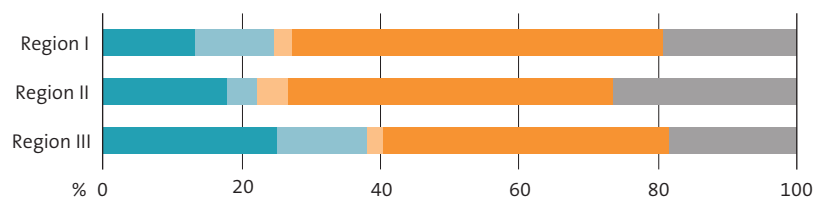
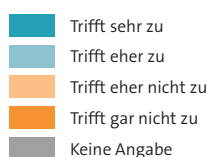
Bei mehreren Fragen zeigte sich, dass die Unzufriedenheit mit der Wohnung in Zürich beim Wegzug in die Regionen I und II höher war als bei Region III. Bei den Regionen I und II fanden mehr Weggezogene ihre Wohnung zu klein oder zu gross als bei Region III. Für den Wegzug in die Region III sind oft andere Gründe wichtiger als die Unzufriedenheit mit der Wohnung in Zürich.

Die Steuerbelastung in der Stadt Zürich war für Menschen, die in die ersten beiden Agglomerationsgürtel zogen, ein wichtigerer Wegzugsgrund als für jene, die nach dem Umzug in der übrigen Schweiz wohnten (G_6.5). Die geringen Fallzahlen lassen jedoch keine detaillierten Auswertungen nach Gemeinde zu.

Wegzugsgrund «Nähe Familie und Angehörige»

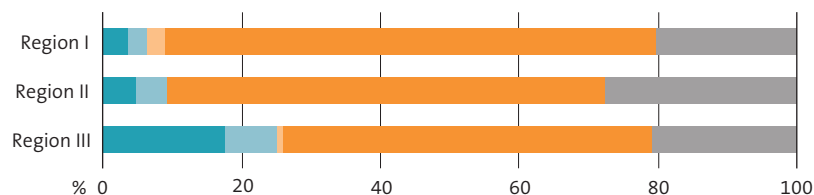
6_6.2

► nach Wegzugsregion, 2012

**Wegzugsgrund «Rückkehr in Herkunftsregion»**

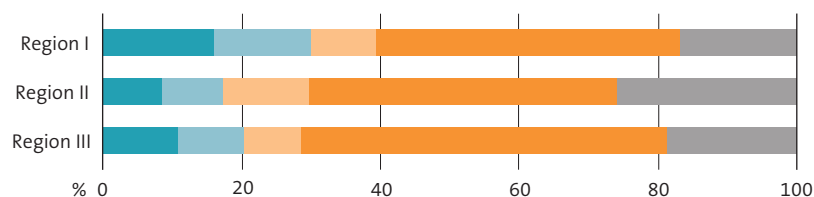
6_6.3

► nach Wegzugsregion, 2012

**Wegzugsgrund «keine altersgerechte Wohnung in Zürich»**

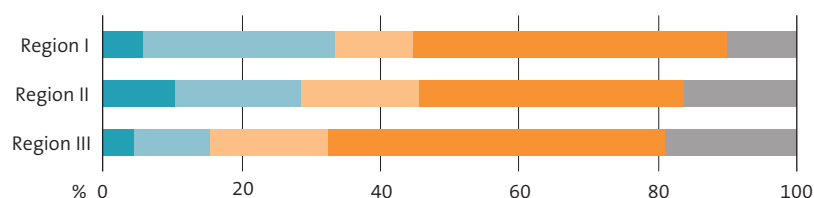
6_6.4

► nach Wegzugsregion, 2012

**Wegzugsgrund «Steuerbelastung in Zürich»**

6_6.5

► nach Wegzugsregion, 2012

**6.3****Kündigung und Wohnungssuche nach Wegzugsregion**

Der Anteil der Personen, denen die Wohnung gekündigt wurde, unterscheidet sich nach Wegzugsregion: Bei Region I ist er mit 14 Prozent etwas höher als bei den Regionen II und III (11 und 8%). Ähnliche Regional-Unterschiede zeigen sich bei den anderen drei Themenbereichen in Grafik G_6.6. Dabei sind kaum Unterschiede nach Altersklasse festzustellen.

In den drei Wegzugsregionen befinden sich anteilmässig etwa gleich viele Personen auf einer

Warteliste für eine Alterswohnung oder einen Altersheimplatz. Bei der Wohnungssuche gab es beträchtliche Differenzen zwischen den Regionen: Bei der Wegzugs-Region III haben bloss neun Prozent in der Stadt Zürich nach einer Wohnung gesucht; bei der Region I lag der Anteil mit 19 Prozent mehr als doppelt so hoch.

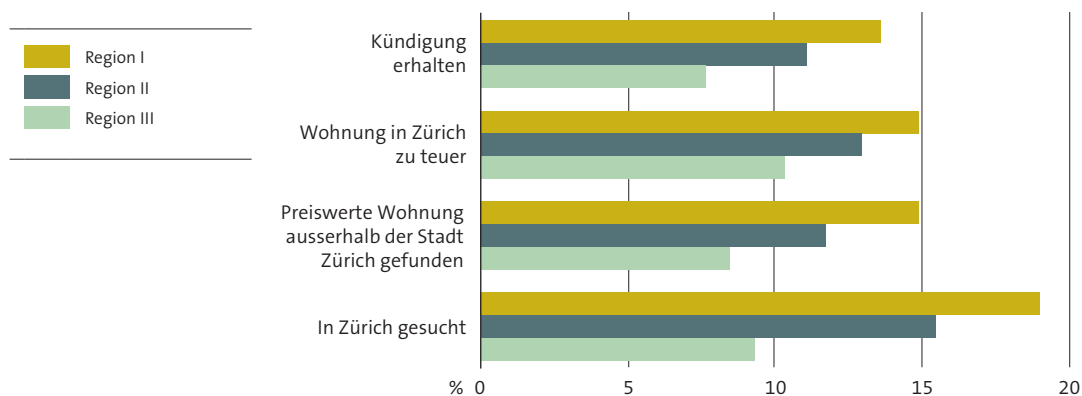
Bei der Wohnungssuche sind Freunde und Bekannte für mindestens 80-Jährige wichtiger als

für 60- bis 69-Jährige. Umgekehrt benützen Jüngere das Internet häufiger als Ältere (siehe Kapitel 4). Doch gibt es Unterschiede nach Wegzugsregion?

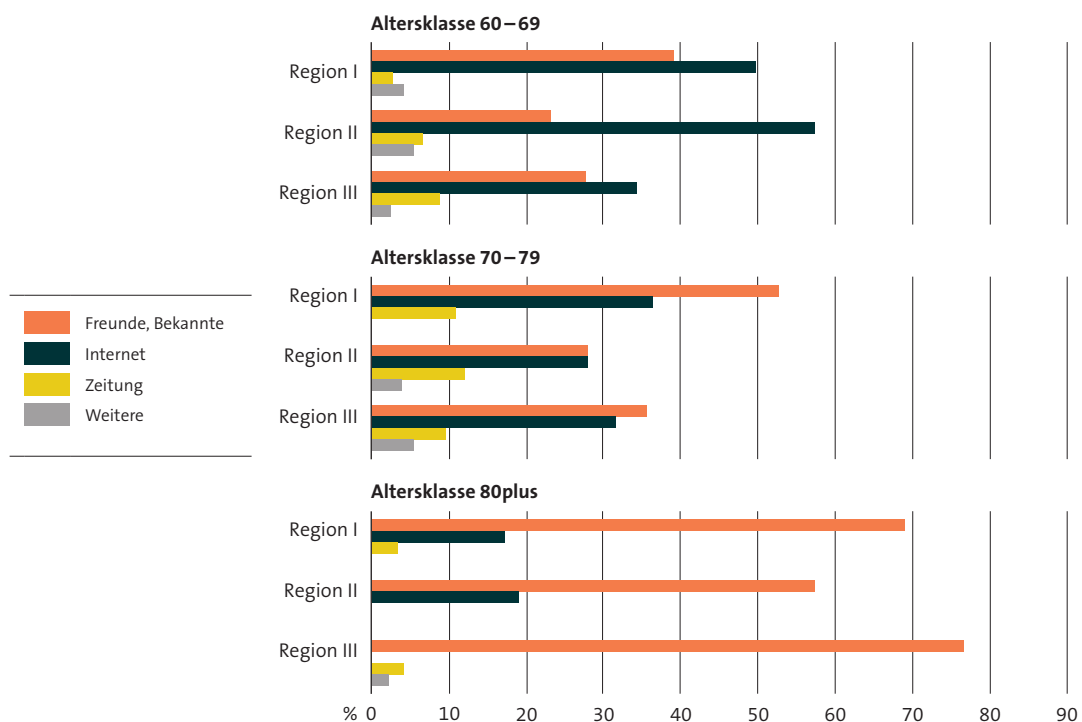
Bei fast 40 Prozent der in die Region I weggezogenen 60- bis 69-Jährigen haben Freunde und Bekannte geholfen, eine Wohnung zu finden (G_6.7). Bei Wegzügen in die Region II waren die Distanzen grösser; offensichtlich spielten dort Bekannte und Freunde eine geringere Rolle bei der Wohnungssuche. Bei der Region III fand dagegen oft eine Rück-

wanderung in die Herkunftsregion statt; dort waren teilweise noch Freunde und Bekannte vorhanden, die bei der Wohnungssuche helfen konnten. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den 70- bis 79-Jährigen. Bei den mindestens 80-Jährigen spielen die Freunde und Bekannten bei allen drei Wegzugsregionen eine zentrale Rolle.

Angaben zu Kündigung und Wohnungssuche G_6.6
 ► nach Wegzugsregion, 2012



Wie wurde die neue Wohnung gefunden? G_6.7
 ► Anteil ¹ nach Wegzugsregion, 2012



1. Pro Hilfsmittel/Hilfestellung: Anteil der Befragten, die diese Hilfestellung nannten. Mehrfachnennungen möglich. Alle Werte beruhen auf mindestens 20 Antworten.

6.4

Wohnungsmerkmale nach Wegzugsregion

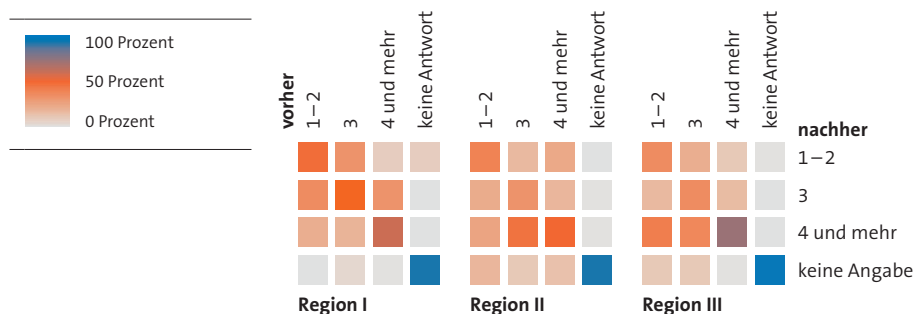
Gibt es bei den Wohnungsmerkmalen Unterschiede nach Wegzugsregion? Damit die Fallzahlen pro Klasse nicht zu klein ausfielen, wurden bei den Auswertungen zu Zimmerzahlen und Mietpreisen nur wenige Klassen gebildet.

Einerseits gilt für jede Wegzugsregion, dass die Zimmerzahlen vor und nach dem Wegzug relativ ähnlich sind (G_6.8). Andererseits ist in allen Regionen der in Kapitel 5 beschriebene ausgleichende Effekt zu beobachten: Nach dem Wegzug haben Haushalte mit wenigen Zimmern oft mehr, solche mit vielen dagegen weniger Zimmer.

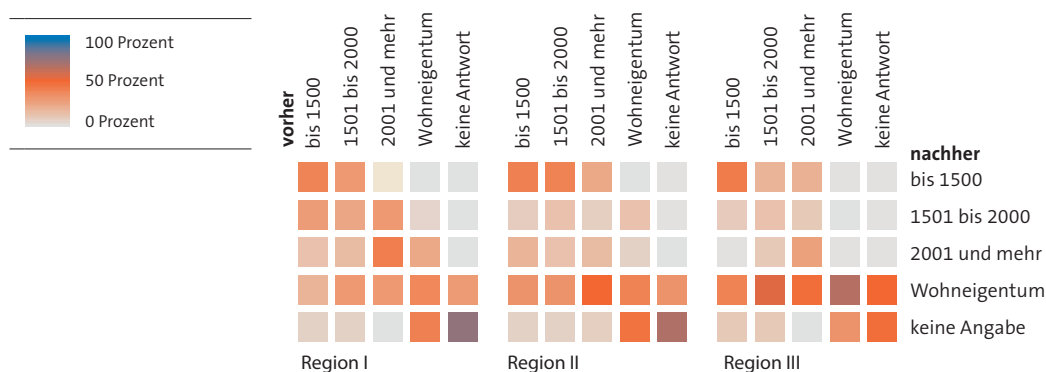
In der Region III bewohnten fast drei Viertel der Haushalte, die in Zürich eine Wohnung mit mindestens vier Zimmern hatten, nach dem Wegzug immer noch eine grosse Wohnung. Das bedeutet, dass bei Region III nur etwa ein Viertel nach dem Wegzug in einer kleineren Wohnung lebte; bei den anderen beiden Regionen zogen fast 40 Prozent in eine Wohnung mit geringerer Zimmerzahl.

Nach dem Wegzug in die Region II lebten 47 Prozent der Haushalte, die zuvor in einer Wohnung mit höchstens zwei Zimmern gewohnt hatten, in einer etwa gleich kleinen Wohnung. Bei den Wegzugs-

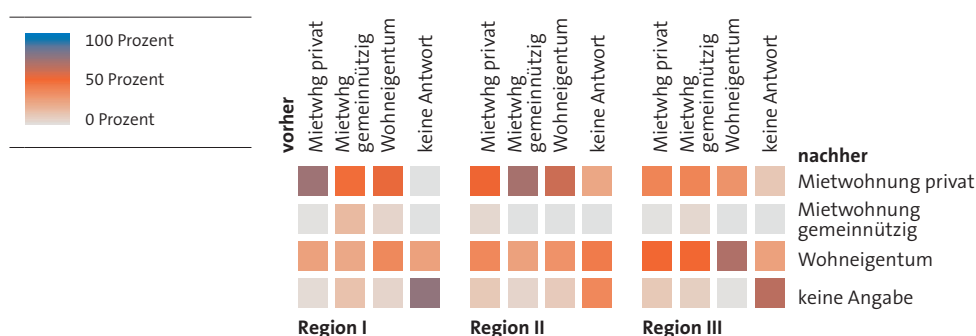
Zimmerzahl vor und nach dem Wegzug G_6.8
 ▶ Anteil in Prozent¹, 2012



Miete vor und nach dem Wegzug G_6.9
 ▶ Anteil in Prozent¹, 2012



Eigentumsart vor und nach dem Wegzug G_6.10
 ▶ Anteil in Prozent¹, 2012



1 Anteil in Spaltenprozent: Summe über Spalten ergibt 100 Prozent.
 Zimmerzahlen und Mietpreise sind pro Haushalt und nicht pro Person berechnet worden.
 Die Auswertungen basieren auf mindestens 14 Werten pro Kategorie.

regionen II und III sind die Anteile der Haushalte, die nach dem Wegzug wiederum in kleinen Wohnungen leben, mit 38 respektive 33 Prozent geringer.

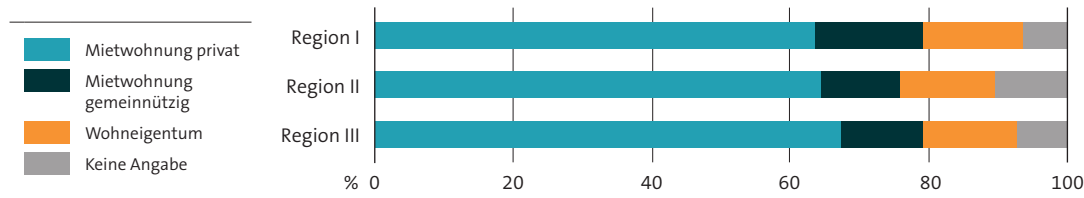
Bei den Mietpreisen fällt auf, dass bei den Wegzugsregionen II und III nach dem Wegzug oft eine günstige Wohnung gemietet oder gleich Wohneigentum erworben wurde (G_6.9). Von Haushalten, die in Zürich höchstens 1500 Franken Miete gezahlt hatten und in die Region III weggezogen waren, zogen über 40 Prozent in eine ähnlich günstige Wohnung; ungefähr gleich viele Haushalte erwarben Wohneigentum.

Bezüglich dem Erwerb von Wohneigentum gibt es beträchtliche Unterschiede zwischen den Wegzugsregionen (G_6.10). Werden die Wohnverhältnisse in Zürich betrachtet, bestehen nur geringe Unterschiede zwischen den Regionen, in die die Menschen

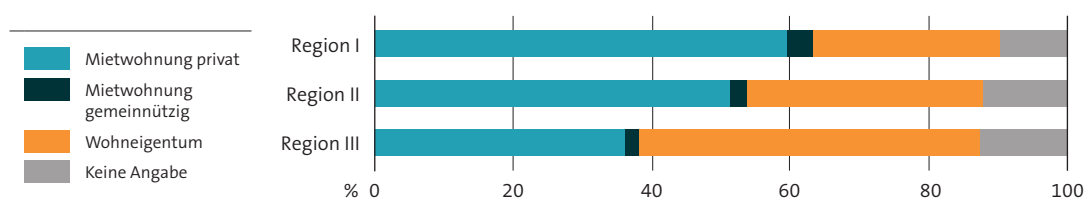
weggezogen sind (G_6.11). So liegt der Anteil der Personen in gemeinnützigen Mietwohnungen bei Region I etwas höher als bei den Regionen II und III.

Nach dem Wegzug zeigen die Wohnverhältnisse eine deutliche Abhängigkeit von der Wegzugsregion (G_6.12): In Region I leben immer noch ungefähr 60 Prozent der Menschen in einer privaten Mietwohnung. Der Anteil des Wohneigentums ist auf Kosten der gemeinnützigen Mietwohnungen angestiegen. In Region III wohnen nach dem Wegzug nur noch 36 Prozent in privaten Mietwohnungen. Dafür ist der Wohneigentumsanteil mit 49 Prozent deutlich höher als in den anderen beiden Regionen.

Miete und Wohneigentum vor dem Wegzug G_6.11
 ► nach Wegzugsregion, 2012



Miete und Wohneigentum nach dem Wegzug G_6.12
 ► nach Wegzugsregion, 2012



7

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

In den bisherigen Kapiteln wurden Ergebnisse der Befragung nach einzelnen Merkmalen respektive bei der Faktorenanalyse nach Merkmalsgruppen ausgewertet. In diesem Kapitel wurden die Befragungsergebnisse ausgewählter Personengruppen detaillierter, das heisst nach mehreren Variablen, untersucht. Die folgenden Gruppen wurden näher betrachtet:

- Personen, die nicht in der Stadt Zürich nach einer Wohnung suchten
- Personen, die ausserhalb von Zürich eine Wohnung kauften oder erbten
- Personen, denen die Wohnung gekündigt wurde
- Personen, die ihre Wohnung als zu teuer einschätzten

7.1

Keine Wohnungssuche in Zürich

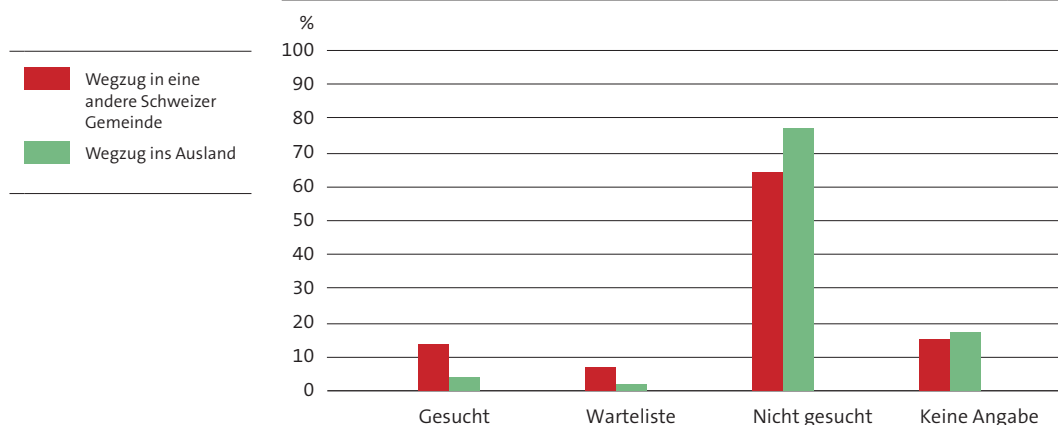
Es ist erstaunlich, dass nur wenige Personen vor ihrem Wegzug eine Wohnung in Zürich suchten. Dabei fällt auf, dass 77 Prozent der ins Ausland Weggezogenen nicht in Zürich Wohnraum suchten (G_7.1). Dieser Wert war auch beim Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde bemerkenswert hoch: Fast zwei Drittel suchten nicht in der Stadt Zürich nach einer neuen Wohnung. Je älter die Personen, desto eher suchten sie innerhalb der Stadt nach einer neuen Bleibe. Bezüglich Bildung, Einkommen und Erwerbsstatus gab es kaum Unterschiede zwischen Personen, die in der Stadt suchten, und denen, die dies nicht taten. Der Anteil der Menschen auf einer Warteliste für eine Alterswohnung oder ein Alterszentrum war beim Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde deutlich höher als beim Wegzug ins Ausland.

Für Personen, die gar nicht erst in der Stadt eine Wohnung suchten, war die Nähe zu Freunden oder Bekannten ein wichtiger Wegzugsgrund. Bei einem Drittel der Menschen, die nicht in Zürich suchten, war das ein wichtiger Grund (Antwort «trifft zu» oder «trifft sehr zu»; Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde); bei denjenigen die in der Stadt Zürich eine Wohnung suchten, war das bloss für knapp ein Sechstel der Befragten wichtig. Die steuerliche Belastung in Zürich wurde von Menschen, die nicht in der Stadt Zürich eine Wohnung suchten, häufig als Wegzugsgrund angegeben.

Wohnungssuche in Zürich

► nach Wegzugsort, Anteile, 2012

G_7.1



7.2

Wohneigentum ausserhalb von Zürich gekauft oder geerbt

Nur selten verliessen Menschen Zürich in Richtung Ausland, weil sie dort eine Wohnung gekauft oder geerbt hatten; weniger als zehn Prozent fanden, dieser Grund treffe sehr zu. Beim Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde waren Kauf oder Erbschaft

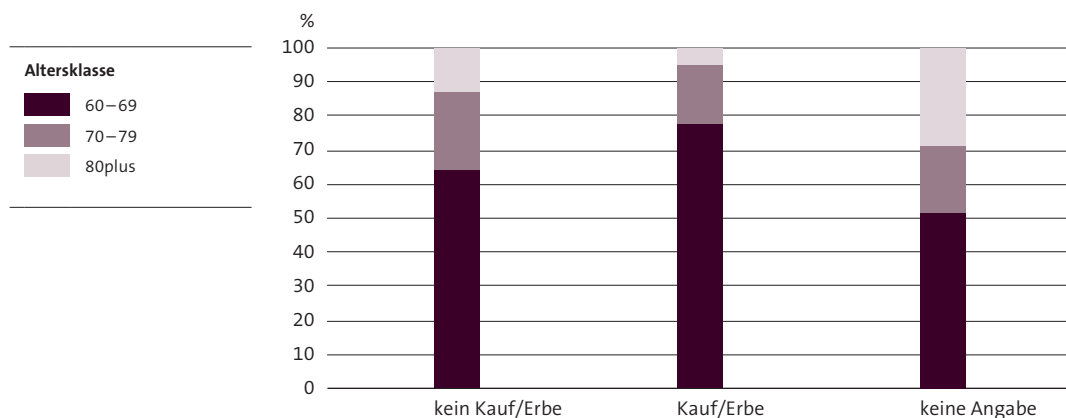
einer Wohnung als Wegzugsgrund deutlich wichtiger; über dreissig Prozent beurteilten dieses Argument als sehr zutreffend.

Je älter eine Person war, desto unwahrscheinlicher war es, dass sie Wohneigentum ausserhalb

von Zürich kaufte oder erbte (G_7.2). Die Personen, die ausserhalb von Zürich eine Wohnung gekauft oder geerbt hatten, gaben – im Vergleich mit den anderen Weggezogenen – häufiger an, dass ihnen die Wohnung in Zürich zu klein gewesen sei und sie zu Familie und Angehörigen hätten ziehen wollen.

Es gab kaum Unterschiede bezüglich Bildung und Erwerbsstatus zwischen Menschen, die eine Wohnung gekauft respektive geerbt hatten, und jenen, bei denen dies nicht der Fall war.

Wohneigentum ausserhalb von Zürich gekauft oder geerbt
 ► nach Alter, Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde, 2012 G_7.2



7.3

Personen, denen die Wohnung gekündigt wurde

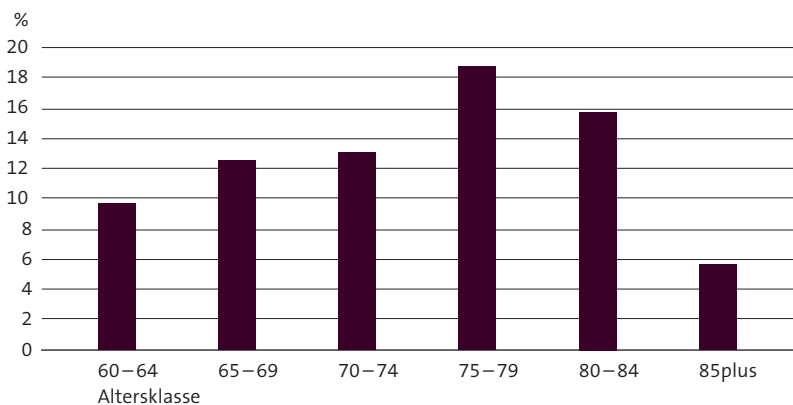
Die Anzahl der Personen, die wegen einer Kündigung durch die Vermietenden die Stadt Zürich verliessen, war relativ gering (10% bei Wegzug in andere Schweizer Gemeinde; knapp über 5% bei Wegzug ins Ausland; vergleiche Kapitel 4). Personen zwischen 75 und 79 Jahren waren im Vergleich mit anderen Altersklassen häufiger von einer Kündigung betroffen (G_7.3).

denen gekündigt worden war, betrug der Anteil ausländischer Personen 24 Prozent; bei den Befragten, die selbst kündigten, lag der entsprechende Wert bei 16 Prozent. Wurde nur der Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde betrachtet, sank der Anteil ausländischer Personen bei Kündigenden auf 9 Prozent (G_7.4); bei denjenigen, die die Kündigung erhielten, lag er bei 25 Prozent. Fazit: Ausländerinnen und Ausländern wurde überproportional häufig gekündigt.

Der Anteil ausländischer Personen unterschied sich, je nachdem, ob die Kündigung selbst ausgesprochen wurde oder nicht: Unter den Personen,

56 Prozent der Personen, denen die Wohnung gekündigt wurde, suchten nicht in der Stadt Zürich

Kündigungsanteile nach Alter
 ► Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde, 2012 G_7.3

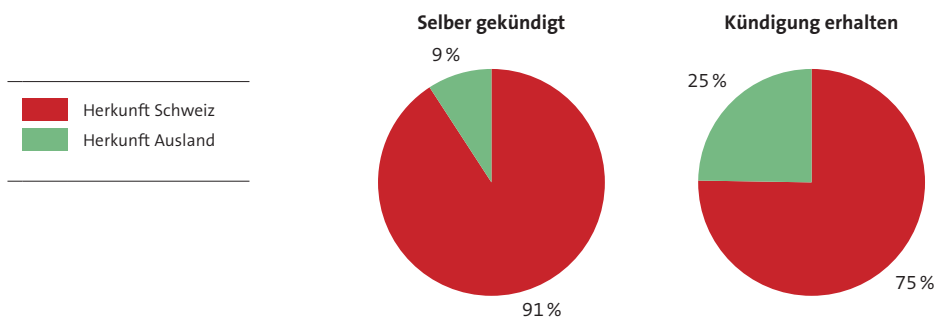


nach einer anderen Wohnung. Bei denjenigen, die selbst kündigten, suchten über zwei Drittel nicht in der Stadt (69%).

Menschen, denen die Wohnung gekündigt wurde, nannten kaum andere Gründe für ihren Wegzug als die Kündigung. Es gab wenig

Zustimmung zu persönlichen, wohnungsbezogenen oder stadtbezogenen Wegzugsgründen. Die Kündigung war mit anderen Worten oft der einzige Grund, warum diese Menschen aus der Stadt Zürich wegzogen.

Herkunft der Personen, die selbst gekündigt respektive die Kündigung erhalten hatten ► Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde, 2012 G_7.4



7.4

Wohnung als zu teuer eingeschätzt

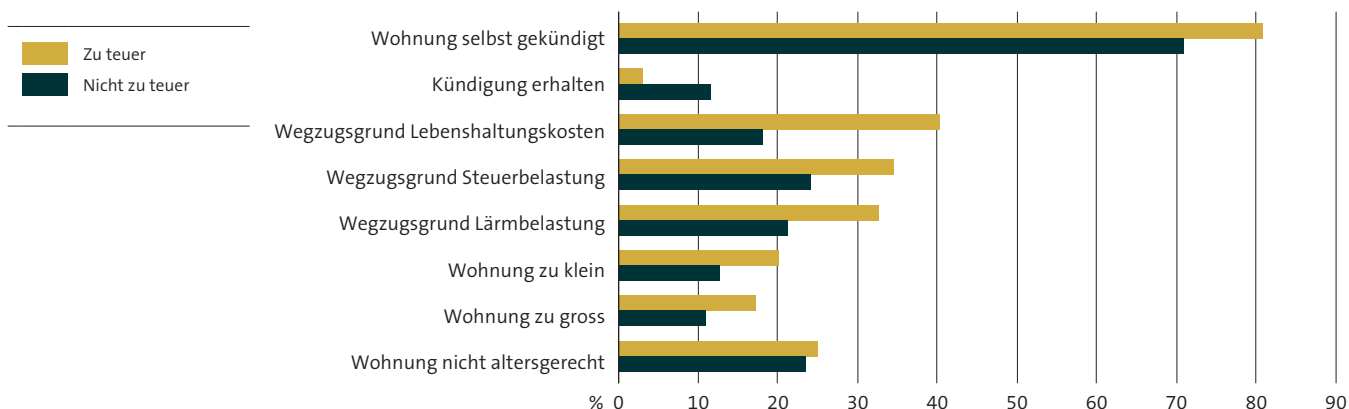
Das Einkommen spielte bei der Einschätzung, ob eine Wohnung zu teuer sei, nur eine untergeordnete Rolle: In allen Einkommensgruppen empfanden etwa 30 Prozent der Menschen ihre Wohnung in Zürich als zu teuer. Die Personen, die ihren Wohnungspreis als zu hoch ansahen, waren eher jünger; die Hälfte war unter 65 Jahre alt.

Personen, die ihre Wohnung als zu teuer einschätzten, beurteilten auch andere Aspekte wie

Steuern, Verkehr oder Lärm negativ. Menschen, die ihre Wohnung nicht als zu teuer empfanden, störten sich weniger an anderem.

Insbesondere bei der Einschätzung der Lebenshaltungskosten gab es beträchtliche Unterschiede zwischen Personen, die ihre Wohnung zu teuer fanden, und anderen, die dies nicht taten (G_7.5).

Unterschiede zwischen Personen denen die Wohnung zu teuer¹ respektive nicht zu teuer war ► Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde, 2012 G_7.5



¹ Die Antwortkategorien «trifft sehr zu» und «trifft zu» hinsichtlich der Frage, ob die Wohnung zu teuer sei, wurden zusammengefasst.

FAZIT

Die vorliegende Studie zeigt anhand der verschiedenen Wegzugsgründe, dass ältere Menschen in Bezug auf Lebensform und Wohnraumbedürfnisse eine heterogene Bevölkerungsgruppe darstellen. Die Hauptgründe für den Wegzug aus der Stadt Zürich sind vor allem persönlicher, aber auch wohnungsbezogener Natur. Zu den persönlichen Gründen zählen einerseits die preisgünstigere neue Umgebung, die Nähe zu Familie und Angehörigen, Erbschaft oder Kauf von Wohneigentum sowie die Rückkehr in die Herkunftsregion. Wohnungsbezogene Gründe waren vor allem die als zu teuer, zu laut oder nicht altersgerecht eingeschätzten Wohnungen. Es verliessen nur wenige 60-jährige und ältere Menschen die Stadt Zürich weil ihnen die Wohnung gekündigt wurde.

Stadtbezogene Wegzugsgründe wie Lebenshaltungskosten, Steuerbelastung sowie Verkehrs- und Lärmbelastung in Zürich wurden zwar eben-

falls genannt, allerdings deutlich seltener als persönliche und wohnungsbezogene Wegzugsgründe. Die Faktorenanalyse zeigte beim Wohnungs- sowie beim Kostenfaktor eine deutliche Altersabhängigkeit auf; der Wohnungsfaktor war für 80-Jährige und Ältere, der Kostenfaktor für 60- bis 64-Jährige am wichtigsten.

Die Auswertungen haben aufgezeigt, dass die Wegzugsgründe vielfältig sind. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Push-Faktoren, die zum Verlassen der Stadt Zürich beitragen – eine als zu teuer empfundene Wohnung beispielsweise –, etwa gleich häufig auftraten, wie Pull-Faktoren, die auf die Attraktivität der neuen Wohnsituation hinweisen. Dazu gehört, dass auch innerhalb der Schweiz viele Menschen in ihre Herkunftsregion zurückkehren oder dass ein hoher Anteil der Weggezogenen am neuen Ort Wohneigentum erworben hat.

ANHANG A: FRAGEBOGEN



Fragebogen Wegzug aus der Stadt Zürich

Nr.

Die Nummerierung der Fragebogen dient der Adresserfassung für die Verlosung. Ihre Angaben werden nur in anonymisierter Form analysiert. Aus den Resultaten können keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen gemacht werden. Ihre Angaben werden nicht an andere Stellen weitergegeben.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!
Statistik Stadt Zürich

1 Wie sehr treffen folgende **persönliche** Gründe für Ihren Wegzug aus Zürich zu?

	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft sehr zu
Neue Partnerschaft (Zusammenzug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auflösung Partnerschaft (Scheidung / Todesfall)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnung / Haus ausserhalb Zürich gekauft oder geerbt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wechsel in die Nähe Familie / Angehörige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wechsel in die Nähe Freunde / Bekannte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wechsel in Altersheim / Pflegeheim ausserhalb Zürich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rückkehr in Herkunftsregion / Herkunftsland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wollte in einem wärmeren Klima leben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wollte in einer preisgünstigeren Umgebung leben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegzug aus Wohngemeinschaft in der Stadt Zürich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenzug in Hausgemeinschaft ausserhalb von Zürich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2 Wie sehr treffen folgende **wohnungsbezogene** Gründe für Ihren Wegzug zu?

	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft sehr zu
Wohnung in Zürich war zu gross	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnung in Zürich war zu klein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnung in Zürich war zu teuer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnung in Zürich war zu lärmig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnung in Zürich war nicht altersgerecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnung war zu weit weg von Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnung war zu weit weg von medizinischen Einrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme / Konflikte mit Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Habe die Wohnung in Zürich selber gekündigt	Nein <input type="checkbox"/>			Ja <input type="checkbox"/>
Wohnung in Zürich wurde mir gekündigt	Nein <input type="checkbox"/>			Ja <input type="checkbox"/>
Falls «Ja», bitte Kündigungsgrund angeben:	<input type="text"/>			

3 Wie sehr treffen folgende **stadtbezogene** Gründe für Ihren Wegzug zu?

	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft sehr zu
Kriminalität in Zürich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrs- und Lärmbelastung in Zürich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sauberkeit / Ordnung in Zürich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steuerbelastung in Zürich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Allgemeines politisches Klima in Zürich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebenshaltungskosten in Zürich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4 Wie haben Sie Ihre jetzige (Alters-)Wohnung/Haus bzw. Altersheimplatz gefunden?

Zeitung	<input type="checkbox"/>	Arbeitgeber	<input type="checkbox"/>	Internet (online)	<input type="checkbox"/>
Freunde / Bekannte	<input type="checkbox"/>	Wohnungsvermittlungsbüro	<input type="checkbox"/>	Tausch	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:					

5 Haben Sie versucht in der Stadt Zürich eine (Alters)Wohnung/Haus bzw. einen Altersheimplatz zu finden? Falls «Nein», fahren Sie bitte mit Frage 7 fort.

Ja	<input type="checkbox"/>	War auf Warteliste für Alterswohnung/Altersheimplatz	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>
----	--------------------------	--	--------------------------	------	--------------------------

6 Falls «Ja» oder falls Sie auf einer «Warteliste» waren, wieso haben Sie keine (Alters)Wohnung/Haus bzw. Altersheimplatz in Zürich gefunden?

	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft sehr zu
Sie waren nicht altersgerecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie waren zu teuer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie waren zu weit weg von Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie waren zu weit weg von medizinischen Einrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie waren zu weit weg von Familie/Freunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alterswohnung/-heim in Zürich hatte zu lange Wartezeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Altersgerechte (Alters-)Wohnung/Haus ausserhalb gefunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Preiswerte (Alters-)Wohnung/Haus ausserhalb gefunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7 Welche Art von Haushalt haben Sie jetzt und welche hatten Sie in Zürich?

	Einperso- nenhaushalt	Paar	Familie	Hausge- meinschaft	Alterswoh- nung/-heim
Haushalt in Zürich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haushalt jetzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8 Jetzige und frühere Wohnsituation in Zürich

	Anzahl Zimmer	Mietzins inkl. Neben- kosten ohne Garage	Mietwoh- nung	Genossenschafts- wohnung	Wohn/Haus- eigentum
Haushalt in Zürich			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haushalt jetzt			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9 Jetziger Erwerbsstatus

Erwerbstätig Auf Stellensuche Nicht erwerbstätig (z.B. pensioniert)

10 Jahrgang _____

11 Geschlecht Weiblich Männlich

12 Nationalität Schweiz Ausland Doppelbürger/-in ohne Schweiz

13 Was ist die **höchste** Schul- bzw. Berufsbildung, die Sie abgeschlossen haben?

Kein Abschluss	<input type="checkbox"/>	Höhere Fach- und Berufsausbildung (Meisterdiplom, höhere Fachprüfung, eidg. Fachausweis)	<input type="checkbox"/>
Obligatorische Schule	<input type="checkbox"/>	Höhere Fachschule (HTL, HSW, HKG, HSA)	<input type="checkbox"/>
Berufslehre oder Voll- zeit-Berufsschule	<input type="checkbox"/>	Universität, ETH, Hochschule	<input type="checkbox"/>
Maturitätsschule, Leh- rerausbildung	<input type="checkbox"/>	Andere:	<input type="checkbox"/>

14 Welches Haushaltseinkommen (**brutto im Jahr**) steht Ihnen **jetzt** zur Verfügung?

Unter 30'000.-	<input type="checkbox"/>	60'000.- bis 89'999.-	<input type="checkbox"/>	120'000.- bis 149'999.-	<input type="checkbox"/>
30'000.- bis 59'999.-	<input type="checkbox"/>	90'000.- bis 119'999.-	<input type="checkbox"/>	150'000.- und mehr	<input type="checkbox"/>

15 Hatten Sie noch weitere Gründe für Ihren Wegzug aus Zürich, die im Fragebogen nicht angesprochen wurden? Hier haben Sie die Gelegenheit, uns dies mitzuteilen.

16 Möchten Sie an der Verlosung der SBB-Gutscheine teilnehmen?

Ja Nein

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

ANHANG B: TABELLEN

Wegzugsgründe der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen ► Mittelwerte nach Altersklasse, 2012

T_B1

Wegzugsgründe	Altersklasse			
	60–64	65–69	70–79	80 Jahre und älter
Persönliche Gründe				
Neue Partnerschaft	1,3	1,3	1,2	1,1
Auflösung Partnerschaft	1,2	1,3	1,3	1,5
Wohneigentum ausserhalb Zürich gekauft/geerbt	2,3	2,2	2,0	1,5
Nähe zu Angehörigen	1,9	1,8	2,3	2,8
Nähe zu Freunden	1,6	1,6	1,5	1,5
Umzug in Alters-/Pflegeheim ausserhalb Zürich	1,0	1,1	1,2	2,6
Rückkehr in Herkunftsregion	1,7	1,5	1,4	1,4
Wärmeres Klima	1,2	1,1	1,2	1,1
Preisgünstigere Umgebung	2,3	2,3	2,0	1,5
Wegzug aus Wohngemeinschaft in Zürich	1,1	1,1	1,1	1,1
Zusammenzug in Hausgemeinschaft ausserhalb Zürich	1,2	1,2	1,2	1,5
Wohnungsbezogene Gründe				
Wohnung zu gross	1,4	1,4	1,6	1,6
Wohnung zu klein	1,7	1,5	1,3	1,1
Wohnung zu teuer	2,2	2,1	1,8	1,5
Wohnung zu lärmig	1,9	1,7	1,6	1,3
Wohnung nicht altersgerecht	1,7	1,7	2,0	2,4
Entfernung von Einkaufsmöglichkeiten	1,2	1,2	1,4	1,6
Entfernung von medizinischen Einrichtungen	1,2	1,2	1,3	1,5
Probleme mit Nachbarn	1,2	1,3	1,3	1,2
Stadtbezogene Gründe				
Kriminalität in Zürich	1,6	1,7	1,7	1,5
Verkehrs- und Lärmbelastung in Zürich	2,0	1,9	1,6	1,4
Sauberkeit und Ordnung in Zürich	1,5	1,7	1,6	1,3
Steuerbelastung in Zürich	1,8	2,0	1,8	1,5
Allgemeines politisches Klima in Zürich	1,7	1,8	1,8	1,5
Lebenshaltungskosten in Zürich	2,0	2,0	1,9	1,5

Daten für Mittelwert-Berechnung:

4 = Trifft sehr zu, 3 = Trifft eher zu, 2 = Trifft eher nicht zu, 1 = Trifft gar nicht zu.

Wegzugsgründe der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen

T_B2

► Mittelwerte nach Stadtkreis-Cluster, 2012

Wegzugsgründe	Stadtkreis-Cluster		
	1	2	3
Persönliche Gründe			
Neue Partnerschaft	1,2	1,3	1,3
Auflösung Partnerschaft	1,4	1,2	1,2
Wohneigentum ausserhalb Zürich gekauft/geerbt	2,1	2,2	2,1
Nähe zu Angehörigen	2,3	2,2	1,9
Nähe zu Freunden	1,6	1,6	1,5
Umzug in Alters-/Pflegeheim ausserhalb Zürich	1,2	1,3	1,3
Rückkehr in Herkunftsregion	1,5	1,6	1,6
Wärmeres Klima	1,1	1,2	1,1
Preisgünstigere Umgebung	2,3	2,0	2,1
Wegzug aus Wohngemeinschaft in Zürich	1,1	1,1	1,1
Zusammenzug in Hausgemeinschaft ausserhalb Zürich	1,3	1,3	1,2
Wohnungsbezogene Gründe			
Wohnung zu gross	1,5	1,3	1,5
Wohnung zu klein	1,7	1,4	1,4
Wohnung zu teuer	2,1	1,8	2,0
Wohnung zu lärmig	2,0	1,8	1,5
Wohnung nicht altersgerecht	1,9	1,6	1,9
Entfernung von Einkaufsmöglichkeiten	1,3	1,1	1,3
Entfernung von medizinischen Einrichtungen	1,3	1,2	1,2
Probleme mit Nachbarn	1,3	1,1	1,3
Stadtbezogene Gründe			
Kriminalität in Zürich	1,9	1,7	1,5
Verkehrs- und Lärmbelastung in Zürich	2,0	2,0	1,7
Sauberkeit und Ordnung in Zürich	1,7	1,7	1,4
Steuerbelastung in Zürich	1,9	1,8	1,7
Allgemeines politisches Klima in Zürich	1,7	1,7	1,7
Lebenshaltungskosten in Zürich	2,0	1,8	1,9

Wegzugsgründe der ins Ausland Weggezogenen

► Mittelwerte nach Altersklasse, 2012

T_B3

Wegzugsgründe	Altersklasse			
	60–64	65–69	70–79	80 Jahre und älter
Persönliche Gründe				
Neue Partnerschaft	1,0	1,5	1,3	(4,0)
Auflösung Partnerschaft	1,0	1,5	1,0	–
Wohneigentum ausserhalb Zürich gekauft/geerbt	1,0	1,7	1,9	–
Nähe zu Angehörigen	2,6	2,5	2,1	(4,0)
Nähe zu Freunden	1,6	1,8	1,7	–
Umzug in Alters-/Pflegeheim ausserhalb Zürich	1,0	1,1	1,1	–
Rückkehr in Herkunftsregion	3,3	2,8	2,4	(4,0)
Wärmeres Klima	1,2	2,4	2,8	–
Preisgünstigere Umgebung	1,8	2,3	2,5	–
Wegzug aus Wohngemeinschaft in Zürich	1,1	1,4	1,0	–
Zusammenzug in Hausgemeinschaft ausserhalb Zürich	1,3	1,8	1,0	–
Wohnungsbezogene Gründe				
Wohnung zu gross	1,2	1,6	1,2	(1,0)
Wohnung zu klein	1,2	1,5	1,0	(1,0)
Wohnung zu teuer	2,0	2,2	2,2	(1,0)
Wohnung zu lärmig	1,4	1,6	1,2	(1,0)
Wohnung nicht altersgerecht	1,3	1,5	1,4	(1,0)
Entfernung von Einkaufsmöglichkeiten	1,2	1,2	1,1	(1,0)
Entfernung von medizinischen Einrichtungen	1,1	1,2	1,1	(1,0)
Probleme mit Nachbarn	1,2	1,2	1,2	(1,0)
Stadtbezogene Gründe				
Kriminalität in Zürich	1,3	1,4	1,6	(1,0)
Verkehrs- und Lärmbelastung in Zürich	1,4	1,3	1,2	(1,0)
Sauberkeit und Ordnung in Zürich	1,2	1,2	1,1	(1,0)
Steuerbelastung in Zürich	1,8	1,8	2,1	(1,0)
Allgemeines politisches Klima in Zürich	1,2	1,5	1,8	(1,0)
Lebenshaltungskosten in Zürich	2,0	2,4	2,5	(1,0)

Wegzugsgründe der ins Ausland Weggezogenen

► Mittelwerte nach Stadtkreis-Cluster, 2012

T_B4

Wegzugsgründe	Stadtkreis-Cluster		
	1	2	3
Persönliche Gründe			
Neue Partnerschaft	1,2	1,7	1,0
Auflösung Partnerschaft	1,0	1,3	1,3
Wohneigentum ausserhalb Zürich gekauft/geerbt	1,5	1,1	1,4
Nähe zu Angehörigen	2,8	2,0	2,4
Nähe zu Freunden	1,8	1,3	1,8
Umzug in Alters-/Pflegeheim ausserhalb Zürich	1,1	1,0	1,1
Rückkehr in Herkunftsregion	2,8	2,9	3,3
Wärmeres Klima	2,3	1,7	1,5
Preisgünstigere Umgebung	2,2	1,8	2,0
Wegzug aus Wohngemeinschaft in Zürich	1,3	1,0	1,1
Zusammenzug in Hausgemeinschaft ausserhalb Zürich	1,5	1,9	1,2
Wohnungsbezogene Gründe			
Wohnung zu gross	1,3	1,3	1,4
Wohnung zu klein	1,4	1,1	1,2
Wohnung zu teuer	2,3	1,8	2,0
Wohnung zu lärmig	1,5	1,3	1,4
Wohnung nicht altersgerecht	1,4	1,4	1,4
Entfernung von Einkaufsmöglichkeiten	1,1	1,0	1,2
Entfernung von medizinischen Einrichtungen	1,1	1,0	1,2
Probleme mit Nachbarn	1,1	1,0	1,4
Stadtbezogene Gründe			
Kriminalität in Zürich	1,4	1,2	1,5
Verkehrs- und Lärmbelastung in Zürich	1,3	1,4	1,4
Sauberkeit und Ordnung in Zürich	1,2	1,0	1,2
Steuerbelastung in Zürich	2,0	1,5	1,8
Allgemeines politisches Klima in Zürich	1,5	1,2	1,4
Lebenshaltungskosten in Zürich	2,3	2,1	2,2

Wohndaten der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen

► Mittelwerte nach Stadtkreis-Cluster, Haushalte, 2012

T_B5

Wohndaten vorher und nachher	Stadtkreis-Cluster		
	1	2	3
Zimmerzahl vor Wegzug	3,0	2,9	3,3
Zimmerzahl nach Wegzug	3,2	3,4	3,5
Bruttomiete vor Wegzug	2,3	2,6	3,1
Bruttomiete nach Wegzug	2,3	2,6	2,8

Wohndaten der ins Ausland Weggezogenen

► Mittelwerte nach Stadtkreis-Cluster, Haushalte, 2012

T_B6

Wohndaten vorher und nachher	Stadtkreis-Cluster		
	1	2	3
Zimmerzahl vor Wegzug	2,1	2,4	2,6
Zimmerzahl nach Wegzug	3,2	3,9	4,4
Bruttomiete vor Wegzug	2,3	2,1	2,8
Bruttomiete nach Wegzug	1,0	(1,0)	2,8

**Zimmerzahl vor und nach Wegzug der in eine andere Schweizer Gemeinde
Weggezogenen** ▶ Anzahl Nennungen, Haushalte, 2012 T_B7

Zimmerzahl vor Wegzug	Zimmerzahl nach Wegzug						
	1	2	3	4	5	6 und mehr	Keine Angabe
1	12	11	13	6	7	2	5
2	7	26	20	15	9	6	7
3	15	21	60	32	13	9	13
4	6	10	24	45	17	8	5
5	1	3	4	11	10	2	4
6 und mehr	–	1	10	9	4	6	1
Keine Angabe	4	–	1	1	–	–	141

Zimmerzahl vor und nach Wegzug der ins Ausland Weggezogenen
▶ Anzahl Nennungen, Haushalte, 2012 T_B8

Zimmerzahl vor Wegzug	Zimmerzahl nach Wegzug						
	1	2	3	4	5	6 und mehr	Keine Angabe
1	1	3	3	3	2	4	–
2	1	2	3	–	2	3	1
3	–	5	5	3	2	2	3
4	–	1	–	1	1	1	1
5	–	–	2	–	1	1	–
Keine Angabe	–	–	–	–	–	1	21

**Bruttomiete vor und nach Wegzug der in eine andere Schweizer Gemeinde
Weggezogenen** ▶ Anzahl Nennungen, Haushalte, 2012 T_B9

Bruttomiete vor Wegzug (Franken)	Bruttomiete nach Wegzug (Franken)						
	Bis 1000	1001– 1500	1501– 2000	2001– 2500	>2500	Wohn- eigentum	Keine Angabe
Bis 1000	17	13	8	2	2	13	6
1001–1500	13	25	17	9	3	39	7
1501–2000	10	15	16	4	7	41	7
2001–2500	–	2	3	4	1	14	–
>2500	3	7	10	3	16	20	1
Wohneigentum	1	–	3	2	5	37	27
Keine Angabe	2	2	2	1	1	80	116

Bruttomiete vor und nach Wegzug der ins Ausland Weggezogenen
▶ Anzahl Nennungen, Haushalte, 2012 T_B10

Bruttomiete vor Wegzug (Franken)	Bruttomiete nach Wegzug (Franken)						
	Bis 1000	1001– 1500	1501– 2000	2001– 2500	>2500	Wohn- eigentum	Keine Angabe
Bis 1000	1	–	–	–	–	7	–
1001–1500	6	–	–	–	–	7	1
1501–2000	3	–	–	–	–	5	1
2001–2500	–	–	1	–	–	3	–
>2500	1	–	–	–	–	2	–
Wohneigentum	–	–	–	1	–	2	3
Keine Angabe	–	–	1	–	–	16	18

Eigentumsart vor und nach Wegzug der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen ▶ Anzahl Nennungen, 2012

T_B11

Eigentumsart vor Wegzug	Eigentumsart nach Wegzug		Wohn-eigentum	Keine Angabe
	Miet-wohnung privat	Miet-wohnung gemeinnützig		
Mietwohnung privat	260	10	199	43
Mietwohnung gemeinnützig	48	8	36	9
Wohneigentum	48	2	54	5
Keine Angabe	7	–	18	34

Eigentumsart vor und nach Wegzug der ins Ausland Weggezogenen ▶ Anzahl Nennungen, 2012

T_B12

Eigentumsart vor Wegzug	Eigentumsart nach Wegzug		Wohn-eigentum	Keine Angabe
	Miet-wohnung privat	Miet-wohnung gemeinnützig		
Mietwohnung privat	17	–	38	8
Mietwohnung gemeinnützig	3	–	4	2
Wohneigentum	5	–	3	1
Keine Angabe	2	–	3	7

Persönliche Wegzugsgründe der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen ▶ Anzahl Nennungen, 2012

T_B13

	Trifft sehr zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	Keine Angabe
Neue Partnerschaft	46	8	2	544	181
Auflösung Partnerschaft	44	15	4	522	196
Wohneigentum ausserhalb von Zürich gekauft/geerbt	219	22	3	391	146
Nähe zu Angehörigen	156	84	21	361	159
Nähe zu Freunden	44	84	43	420	190
Umzug in Alters-/Pflegeheim ausserhalb von Zürich	48	8	7	541	177
Rückkehr in Herkunftsregion	84	42	9	473	173
Wärmeres Klima	10	20	13	532	206
Preisgünstigere Umgebung	112	158	37	314	160
Wegzug aus Wohngemeinschaft in Zürich	10	10	11	548	202
Zusammenzug in Hausgemeinschaft ausserhalb von Zürich	33	14	12	525	197

Persönliche Wegzugsgründe der ins Ausland Weggezogenen ▶ Anzahl Nennungen, 2012

T_B14

	Trifft sehr zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	Keine Angabe
Neue Partnerschaft	5	–	1	66	21
Auflösung Partnerschaft	3	–	1	68	21
Wohneigentum ausserhalb von Zürich gekauft/geerbt	6	2	4	61	20
Nähe zu Angehörigen	30	12	2	33	16
Nähe zu Freunden	8	11	4	47	23
Umzug in Alters-/Pflegeheim ausserhalb von Zürich	–	–	4	67	22
Rückkehr in Herkunftsregion	48	5	1	27	12
Wärmeres Klima	19	3	3	48	20
Preisgünstigere Umgebung	21	2	10	43	17
Wegzug aus Wohngemeinschaft in Zürich	2	1	4	64	22
Zusammenzug in Hausgemeinschaft ausserhalb von Zürich	7	2	2	60	22

Wohnungsbezogene Wegzugsgründe der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen ▶ Anzahl Nennungen, 2012

T_B15

	Trifft sehr zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	Keine Angabe
Wohnung zu gross	53	44	37	467	180
Wohnung zu klein	42	64	26	467	182
Wohnung zu teuer	129	102	60	344	146
Wohnung zu lärmig	69	77	75	385	175
Wohnung nicht altersgerecht	94	84	72	378	153
Entfernung von Einkaufsmöglichkeiten	12	32	66	489	182
Entfernung von medizinischen Einrichtungen	5	29	57	502	188
Probleme mit Nachbarn	20	22	36	517	186

Wohnungsbezogene Wegzugsgründe der ins Ausland Weggezogenen ▶ Anzahl Nennungen, 2012

T_B16

	Trifft sehr zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	Keine Angabe
Wohnung zu gross	3	4	4	63	19
Wohnung zu klein	2	4	7	62	18
Wohnung zu teuer	16	10	11	40	16
Wohnung zu lärmig	2	7	10	57	17
Wohnung nicht altersgerecht	3	7	2	62	19
Entfernung von Einkaufsmöglichkeiten	–	–	10	62	21
Entfernung von medizinischen Einrichtungen	–	1	5	67	20
Probleme mit Nachbarn	1	4	1	67	20

Stadtbezogene Wegzugsgründe der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen ▶ Anzahl Nennungen, 2012

T_B17

	Trifft sehr zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	Keine Angabe
Kriminalität in Zürich	39	87	129	404	122
Verkehrs- und Lärmbelastung in Zürich	70	112	111	374	114
Sauberkeit und Ordnung in Zürich	42	72	92	451	124
Steuerbelastung in Zürich	48	137	120	354	122
Allgemeines politisches Klima in Zürich	72	74	100	416	119
Lebenshaltungskosten in Zürich	65	149	120	342	105

Stadtbezogene Wegzugsgründe der ins Ausland Weggezogenen ▶ Anzahl Nennungen, 2012

T_B18

	Trifft sehr zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	Keine Angabe
Kriminalität in Zürich	1	8	11	63	10
Verkehrs- und Lärmbelastung in Zürich	–	5	15	63	10
Sauberkeit und Ordnung in Zürich	3	2	6	72	10
Steuerbelastung in Zürich	10	13	11	50	9
Allgemeines politisches Klima in Zürich	3	7	8	63	12
Lebenshaltungskosten in Zürich	20	14	15	39	5

GLOSSAR

Brutto-Rücklaufquote Anzahl befragte dividiert durch Anzahl weggezogene Personen.

Netto-Rücklaufquote Anzahl befragte dividiert durch Anzahl angeschriebene Personen.

Pull-Faktoren Faktoren, die auf die Attraktivität des Zielortes hinweisen (pull: ziehen).

Push-Faktoren Faktoren, die zum Verlassen des Quellortes beitragen (push: drücken).

Umzug Umzüge sind Wohnstandortswechsel innerhalb der Stadt Zürich.

Wegzug Wegzüge sind Wohnortswechsel von Personen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich in eine andere Gemeinde der Schweiz oder ins Ausland.

Wohnbevölkerung Die Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, die in der Stadt Zürich gemeldet sind, in der Stadt wohnen und die städtischen Infrastrukturen beanspruchen. Die Wohnbevölkerung umfasst auch Wochenaufenthalter/-innen, Asylsuchende, Flüchtlinge mit vorläufiger Aufnahme sowie kurzfristige Aufenthalter/-innen und wird auch als wirtschaftliche Wohnbevölkerung bezeichnet.

Zuzug Zuzüge sind Wohnortswechsel von Personen mit Wohnsitz ausserhalb der Stadt Zürich oder im Ausland in die Stadt Zürich.

QUELLEN

Daten

Bevölkerungsregister, 2012. Personenmeldeamt Zürich
Erhebung zu den Wegzugsgründen 2012. Statistik Stadt Zürich

Tabellen

T_2.1

Bevölkerungsregister, 2012. Personenmeldeamt Zürich
Erhebung zu den Wegzugsgründen 2012. Statistik Stadt Zürich

T_3.1, T_3.2, T_4.1, T_4.2, T_B1 – T_B18

Erhebung zu den Wegzugsgründen 2012. Statistik Stadt Zürich

Grafiken

G_1.1

Bevölkerungsregister, 2012. Personenmeldeamt Zürich

G_3.1 – G_3.8, G_4.1, G_4.2, G_5.1 – G_5.3, G_6.1 – G_6.12, G_7.1 – G_7.5

Erhebung zu den Wegzugsgründen 2012. Statistik Stadt Zürich

VERZEICHNIS DER TABELLEN, GRAFIKEN UND KARTEN

Tabellen

T_2.1	Bestand, Weggezogene, Angeschriebene und Befragte – 2012	7
T_3.1	Häufigste Wegzugsgründe pro Wegzugsgrund-Kategorie – Zustimmung in Prozent nach Wegzugsort, 2012	9
T_3.2	Wegzugsgründe und Faktorladungen – 2012	13
T_4.1	Genutzte Informationsquellen der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen – Anzahl Nennungen nach Altersklasse, 2012	16
T_4.2	Genutzte Informationsquellen der ins Ausland Weggezogenen – Anzahl Nennungen nach Altersklasse, 2012	16
T_B1	Wegzugsgründe der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen – Mittelwerte nach Altersklasse, 2012	34
T_B2	Wegzugsgründe der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen – Mittelwerte nach Stadtkreis-Cluster, 2012	35
T_B3	Wegzugsgründe der ins Ausland Weggezogenen – Mittelwerte nach Altersklasse, 2012	36
T_B4	Wegzugsgründe der ins Ausland Weggezogenen – Mittelwerte nach Stadtkreis-Cluster, 2012	37
T_B5	Wohndaten der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen – Mittelwerte nach Stadtkreis-Cluster, Haushalte, 2012	37
T_B6	Wohndaten der ins Ausland Weggezogenen – Mittelwerte nach Stadtkreis-Cluster, Haushalte, 2012	37
T_B7	Zimmerzahl vor und nach Wegzug der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen – zahl Nennungen, Haushalte, 2012	38
T_B8	Zimmerzahl vor und nach Wegzug der ins Ausland Weggezogenen – Anzahl Nennungen, Haushalte, 2012	38
T_B9	Bruttomiete vor und nach Wegzug der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen – Anzahl Nennungen, Haushalte, 2012	39
T_B10	Bruttomiete vor und nach Wegzug der ins Ausland Weggezogenen – Anzahl Nennungen, Haushalte, 2012	38
T_B11	Eigentumsart vor und nach Wegzug der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen – Anzahl Nennungen, 2012	39
T_B12	Eigentumsart vor und nach Wegzug der ins Ausland Weggezogenen – Anzahl Nennungen, 2012	39
T_B13	Persönliche Wegzugsgründe der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen – Anzahl Nennungen, 2012	39
T_B14	Persönliche Wegzugsgründe der ins Ausland Weggezogenen – Anzahl Nennungen, 2012	39
T_B15	Wohnungsbezogene Wegzugsgründe der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen – Anzahl Nennungen, 2012	40
T_B16	Wohnungsbezogene Wegzugsgründe der ins Ausland Weggezogenen – Anzahl Nennungen, 2012	40
T_B17	Stadtbezogene Wegzugsgründe der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen – Anzahl Nennungen, 2012	40
T_B18	Stadtbezogene Wegzugsgründe der ins Ausland Weggezogenen – Anzahl Nennungen, 2012	40

Grafiken

G_1.1	Anzahl Zuzüge und Wegzüge von über 50-Jährigen pro Jahr – nach Alter, Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2012	6
G_3.1	Persönliche Wegzugsgründe – der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen, 2012	9
G_3.2	Persönliche Wegzugsgründe – der ins Ausland Weggezogenen, 2012	10
G_3.3	Wohnungsbezogene Wegzugsgründe – der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen, 2012	11
G_3.4	Wohnungsbezogene Wegzugsgründe – der ins Ausland Weggezogenen, 2012	11
G_3.5	Stadtbezogene Wegzugsgründe – der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen, 2012	12
G_3.6	Stadtbezogene Wegzugsgründe – der ins Ausland Weggezogenen, 2012	12
G_3.7	Mittelwerte der Wegzugsgrund-Faktoren – nach Altersklasse, 2012	13
G_3.8	Mittelwerte der Wegzugsgrund-Faktoren – nach Stadtkreis-Cluster, 2012	13
G_4.1	Wohnungssuche und Kündigung – der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen, 2012	15
G_4.2	Wohnungssuche und Kündigung – der ins Ausland Weggezogenen, 2012	15
G_5.1	Zimmerzahl der Haushalte vor und nach Wegzug – der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen, 2012	17
G_5.2	Bruttomiete der Haushalte vor und nach Wegzug – der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen, 2012	18
G_5.3	Eigentumsart vor und nach Wegzug – der in eine andere Schweizer Gemeinde Weggezogenen, 2012	18

G_6.1	Weggezogene Personen – nach Altersklasse und Region, 2012	22
G_6.2	Wegzugsgrund «Nähe Familie und Angehörige» – nach Wegzugsregion, 2012	23
G_6.3	Wegzugsgrund «Rückkehr in Herkunftsregion» – nach Wegzugsregion, 2012	23
G_6.4	Wegzugsgrund «keine altersgerechte Wohnung in Zürich» – nach Wegzugsregion, 2012	23
G_6.5	Wegzugsgrund «Steuerbelastung in Zürich» – nach Wegzugsregion, 2012	23
G_6.6	Angaben zu Kündigung und Wohnungssuche – nach Wegzugsregion, 2012	24
G_6.7	Wie wurde die neue Wohnung gefunden? – Anteil ¹ nach Wegzugsregion, 2012	24
G_6.8	Zimmerzahl vor und nach dem Wegzug – Anteil in Prozent, 2012	25
G_6.9	Miete vor und nach dem Wegzug – Anteil in Prozent, 2012	25
G_6.10	Eigentumsart vor und nach dem Wegzug – Anteil in Prozent, 2012	25
G_6.11	Miete und Wohneigentum vor dem Wegzug – nach Wegzugsregion, 2012	26
G_6.12	Miete und Wohneigentum nach dem Wegzug – nach Wegzugsregion, 2012	26
G_7.1	Wohnungssuche in Zürich – nach Wegzugsort, Anteile, 2012	27
	Wohneigentum ausserhalb von Zürich gekauft oder geerbt – nach Alter,	
G_7.2	Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde, 2012	28
G_7.3	Kündigungsanteile nach Alter – Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde, 2012	28
G_7.4	Herkunft der Personen, die selbst gekündigt respektive die Kündigung erhalten hatten – Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde, 2012	29
G_7.5	Unterschiede zwischen Personen denen die Wohnung zu teuer respektive nicht zu teuer war – Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde, 2012	29
 Karten		
K_6.1	Gemeinden der Agglomeration – nach Wegzugsregion	20

DANK

Wir bedanken uns bestens bei den Mitgliedern der Projektbegleitgruppe aus dem Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich, bei der Stadtentwicklung Zürich sowie bei der Universität Zürich für die hilfreichen fachbezogenen Hinweise.

⇒ **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik

